

JULI 2021

KOM:IN

DAS MAGAZIN DER KDO



Volle Fahrt voraus! Unser Kurs: Verwaltungsdigitalisierung

50 Jahre KDO

Gemeinsam gewachsen.
Seit 1971.

digital365

Die KDO-Kunden- und Partnertage
ONLINE vom 9. – 11. November 2021

Alles aus einer Hand

Stadt Jever zufrieden mit
KDO-Cloud-Arbeitsplatz



KOM:in digital

Auf unserer Homepage können Sie die aktuelle Ausgabe der KOM:in auch online lesen oder in früheren Ausgaben stöbern.

KOM:in Abonnement sichern

Sie sind an einem Abonnement des KOM:in-E-Magazins oder der gedruckten Ausgabe per Post interessiert? Sichern Sie sich gleich Ihre kostenlose Zustellung unter:

www.kdo.de/aktuelles/komin

Oder scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code.



Seit 1971. Kommunale Zukunft fest im Blick.

Liebe Leserin, lieber Leser,

volle Fahrt voraus! So steht es nicht nur auf dem Titel dieser KOM:in-Ausgabe: Auch die KDO gibt seit inzwischen 50 Jahren Vollgas! In den vergangenen Jahrzehnten haben wir uns so zum größten kommunalen IT-Dienstleister Niedersachsens entwickelt. Dies ist uns nur gelungen, weil wir stets mit Weitblick den Kurs korrigiert haben und trotz des rasanten Technologiewechsels unser Ziel nie aus dem Blick verloren haben: ein Wegbereiter und Wegbegleiter für die Zukunft der öffentlichen Verwaltung zu sein.

Klar ist, dass auch uns Großereignisse wie die Corona-Pandemie nicht unberührt lassen. Doch sie haben uns gezeigt, dass wir mit unserer starken Mannschaft in der Lage sind, Ihnen sicheres Geleit zu geben, damit Sie in diesen unbeständigen Zeiten Ihre hoheitlichen Aufgaben weiterhin adäquat erledigen können. So kommen wir mit der durchgehenden Rufbereitschaft beispielsweise einem Wunsch vieler Verwaltungen nach. Das neue Service-Angebot schließt die bisherige Lücke der Erreichbarkeit in den Abendstunden und am Wochenende.

Unsere Aufgabe als kommunaler IT-Dienstleister ist es, Ihrer Verwaltung größtmögliche Unterstützung und Entlastung zu bieten. Dass uns das nachhaltig gelingt, zeigen beispielsweise gleich zwei

erfolgreiche Cloud-Projekte mit der Stadt Jever und dem Landkreis Cloppenburg. Auch spannend: Die Gemeinde Neuenkirchen-Vörden setzt jetzt sogar im Fundbüro auf einen Baustein der VOIS-Plattform, um die Synergien des Software-Baukastens optimal auszunutzen. Diese und viele weitere Geschichten aus dem kommunalen Alltag finden Sie in dieser neuen Ausgabe der KOM:in.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Lektüre.

Herzliche Grüße und bleiben Sie weiterhin gesund

Dr. Rolf Beyer
Verbandsgeschäftsführer



Inhalt

INFOS & NEWS

- 06 KDO feiert 50-jähriges Jubiläum**
Von Lochkarten zu komplexen IT-Fachverfahren
- 08 Ergebnis übergreifender Zusammenarbeit**
Genossenschaft öffentlicher IT-Dienstleister an CovPass-Lösung beteiligt
- 10 Rund um die Uhr erreichbar**
Die neue Rufbereitschaft der KDO
- 11 Grabmalprüfung leicht gemacht**
Verkehrssicherungspflicht der Friedhofsträger

TITELTHEMA

- 12 KDO-XRechnungsManager – neues Modul PLUS**
E-Rechnungen im Format ZUGFeRD und PDF-Rechnungen entgegennehmen
- 13 Mehr als nur ein Berichtswesen**
Weiterdenken mit dem Standardberichtswesenpaket
- 14 Digitales Fundbüro**
Fundsachenverwaltung mit VOIS | FB
- 16 Ein DMS für die öffentliche Verwaltung**
KDO-DMS&more mit dem Modul nscale eGov „kommunal veredelt“
- 18 Bestandsaufnahme Weser-Ems**
Solidarische Vorgehensweise zur Umsetzung des OZG
- 19 Digitalisierung gemeinsam denken**
Nachhaltige Arbeitsentlastung in Krummhörn
- 20 Antragsmanagement 4.0: Potenziale ausschöpfen**
Verwaltungsleistungen einfach digital

KDO-KUNDEN

- 22 Alles aus einer Hand: KDO-Cloud-Arbeitsplatz**
Stadt Jever – Zeit für ein Resümee
- 23 Ab in die Cloud**
Landkreis Cloppenburg zog 2017 in die Cloud
- 24 Mitarbeitersensibilisierung**
„KDO-E-Learning Datenschutz und Informationssicherheit“
- 26 Browser statt Installation**
Modern Clients für Infoma newsystem
- 27 Praxisnahe Software für kommunale Betriebe**
Fachverfahren Kommunale Betriebe von Infoma newsystem
- 28 E-Akten mit hohem Mehrwert**
Elektronische Akten optimieren kommunale Prozesse

KDO-PARTNER

- 30 KDO-doppik&more – der Countdown läuft**
Generationswechsel auf SAP S/4HANA steht bevor
- 31 Analoge Archive clever und smart digitalisieren**
Scandienstleistungen der DOS Dokumenten Systeme GmbH
- 32 Sitzungsmanagement und Gremienarbeit**
Digital gestalten mit der Komplettlösung von SOMACOS
- 34 Einheitliche Geodaten dank pmINSPIRE**
INSPIRE-Richtlinie einfach umsetzen

ZU GUTER LETZT

- 36 KDO-Kunden- und Partnertage jetzt digital**
Erwartet wird ein überregionales Publikum
- 38 Spannende Nachtführungen in Niedersachsen**
Mit dem Nachtwächter durch die Stadt
- 39 Rätselspaß für zwischendurch**
Das neue KOM:in-Sudoku
- 39 Impressum**

50 Jahre KDO

Vor einem halben Jahrhundert wurde die KDO gegründet. Wir nehmen Sie mit auf eine Reise durch die Geschichte der KDO.

06

**Software für kommunale Betriebe**

Infoma newssystem bietet wirtschaftliche Leistungsfähigkeit für Bauhöfe, kommunale Betriebe und öffentliche Einrichtungen.

27



19

**Digitalisierung gemeinsam denken**

Die Gemeinde Krummhörn profitiert von einem lückenlosen digitalen Workflow beim Gästebeitrag.

36

**KDO-Kunden- und Partnertage ONLINE**

Die Vorbereitungen für unsere erste Online-Hausmesse laufen auf Hochtouren. Werfen Sie einen Blick hinter die Kulissen.

KDO feiert 50-jähriges Jubiläum

Von Lochkarten zu komplexen IT-Fachverfahren

1971 schlossen sich die Kommunen des Oldenburger Landes zusammen, um gemeinsam die Anschaffung eines Großrechners zu finanzieren. 50 Jahre später ist aus der als EDV-Gemeinschaft gegründeten Kommunalen Datenverarbeitung Oldenburg (KDO) der größte Dienstleister für kommunale IT in Niedersachsen gewachsen, mit Kunden über die Grenzen des Bundeslandes hinaus.

Innovative IT-Lösungen standen bei den Oldenburger Kommunen bereits 1971 im Fokus: Ein für damalige Verhältnisse hochmoderner Großrechner mit 128-kB-Hauptspeicher sollte die Mitarbeiter in der öffentlichen Verwaltung bei ihrem täglichen Tun unterstützen. Doch die Anschaffungskosten der eine Tonne schweren Maschine waren für eine einzelne Kommune finanziell nicht zu tragen. So schlossen sich die Kreise, Städte und Gemeinden des Oldenburger Landes kurzerhand zusammen und gründeten eine EDV-Gemeinschaft – die Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg, kurz KDO.



*Ziehen gemeinsam an einem Strang: 400 KDO-Mitarbeiter*innen engagieren sich täglich für kommunale IT.*

Mit zu Beginn elf Mitarbeitern baute Dieter Kruse, als erster KDO-Geschäftsführer bis 2002 im Amt, innerhalb eines Jahres das erste Rechenzentrum für die Mitgliedskommunen auf. Neben dem Großrechner zählten vier Magnetbandgeräte, ein Drucker, ein Lochkartenleser und zwei Wechsellplatten zum Anfangsbestand. „An Bildschirmarbeit, wie wir sie heute kennen, war zu Beginn der 70er Jahre natürlich noch nicht zu denken“, erzählt Dr. Rolf Beyer, seit 2002 KDO-Verbandsgeschäftsführer: „Daten und Programme wurden damals auf Lochkarten und Umwandlungslisten gespeichert. Die Kunden der KDO erfassten ihre Daten über maschinell lesbare Belege und sogenannte Saldierstreifen. Im Vergleich zum rein manuellen Erfassen war das jedoch ein enormer Fortschritt – ein in Niedersachsen damals einzigartiger Prozess.“

Fachverfahren als anpassbare Musterlösung

Die IT – und mit ihr die KDO – entwickelt sich schnell weiter. Ab den 80er Jahren halten in den Kommunen Bildschirmarbeitsplätze mit direktem Zugriff auf einen zentralen Datenbestand Einzug, später PCs, die über IT-Anwendungen eine dezentrale Datenbearbeitung ermöglichen. An deren Entwicklung ist die KDO maßgeblich beteiligt, berichtet Dr. Rolf Beyer: „Als kommunaler Dienstleister kennt die KDO die Prozesse in den Behörden und hat bereits früh damit begonnen, in Eigenregie oder gemeinsam mit IT-Partnern erste Fachverfahren zu entwickeln – IT-Anwendungen, die exakt auf die Anforderungen der einzelnen Verwaltungsfachbereiche abgestimmt sind.“

KDO wird Zweckverband

Die spezialisierten Kompetenzen und Leistungen der KDO sind gefragt: Über die eigenen Gesellschafter hinaus werden stetig neue kommunale Kunden gewonnen. Aus der ursprünglichen BGB-Gesellschaft wird 1987 per Gesellschafterbeschluss der bis heute bestehende Zweckverband. Zusätzlich vereint sich die KDO 1989 mit fünf Datenzentralen zum UNIX-Verbund Niedersachsen. Die wachsende Komplexität der Verfahren und Anwendungen erfordert Ende der 90er Jahre eine Neuorganisation der KDO: „Entwicklung“ und „Beratung“ werden zu eigenständigen Bereichen, die KDO-Hotline wird aufgebaut. Mit drei weiteren Datenzentralen und der

Landeshauptstadt Hannover schließt sich die KDO 1997 für den Vertrieb von Anwender-Software zur Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH zusammen.

Wegbereiter für weiteres Wachstum

2002 übernimmt Dr. Rolf Beyer die Geschäftsführung der KDO. Mit der KDO Service GmbH gründet er eine Tochtergesellschaft des Zweckverbandes, die den Weg zum künftigen Wachstum bereitet. Die Mitarbeiterzahl wächst auf über 200 Beschäftigte, der Firmensitz wird um einen neuen Anbau erweitert, im Untergeschoss hält ein modernes Rechenzentrum Einzug. In Zusammenarbeit mit Datenzentren und kommunalen Spitzenverbänden entwickelt die KDO wegweisende Lösungen für die öffentliche Verwaltung, wie das Online-Meldewesen „MOIN!“, und wird Gründungsmitglied des Branchenverbands VITAKO, in dessen Vorstand Dr. Rolf Beyer 2008 gewählt wird. Aktiv ist die KDO auch im Bereich Entwicklung und Forschung, unter anderem wirkt sie am deutschen Verwaltungsdienstverzeichnis (DVDV) mit.

Full-Service-Dienstleister für die Digitalisierung

Nicht zuletzt gesetzliche Vorgaben wie das 2013 beschlossene E-Government-Gesetz und das Onlinezugangsgesetz (OZG) von 2017 treiben die Digitalisierung in den öffentlichen Verwaltungen inzwischen immer zügiger voran. Moderne digitale Lösungen sollen ein störungsfreies, gesetzeskonformes und bei Bedarf räumlich flexibles Arbeiten gewährleisten. Als Full-Service-Dienstleister steht die KDO den Kommunen mit funktionalen IT-Lösungen zur Seite, berät, entwickelt, implementiert und schult. Der Verbandsgeschäftsführer sieht den Zweckverband für die Zukunft bestens aufgestellt: „In den vergangenen fünf Jahrzehnten hat sich die KDO zum größten kommunalen IT-Dienstleister Niedersachsens entwickelt. Unser Geschäftsgebiet hat sich vervielfacht. Neben 101 Zweckverbandsmitgliedern und sieben Genossenschaftsmitgliedern betreuen wir heute mit fast 400 Mitarbeitenden nahezu 700 Kunden. Diesen erfolgreichen Weg gehen wir weiter – immer mit dem Ziel, moderne Verwaltungsarbeit zu ermöglichen, die unseren Kunden Raum und Zeit gibt, kommunale Zukunft nachhaltig und bürgerfreundlich zu gestalten.“ ■



50 Jahre KDO

Geschichte erleben

Von den Anfängen 1971 bis heute – begleiten Sie uns mit unserem Jubiläumsfilm und unserem E-Magazin auf eine Reise durch die Geschichte der kommunalen IT made in Oldenburg.

Die Jubiläumsausgabe des KDO-E-Magazins:

www.kdo.de/aktuelles/emagazin

Der KDO-Jubiläumsfilm:

<https://youtu.be/N85ZOAckmj4>

Alternativ scannen Sie einfach den nebenstehenden QR-Code.



Ergebnis übergreifender Zusammenarbeit

Genossenschaft öffentlicher IT-Dienstleister an CovPass-Lösung beteiligt

Seit Anfang Juni ist die CovPass-App abrufbar. Bundesweit haben Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, ihren Impfstatus nicht nur durch ihr gelbes Impfbüchlein auszuweisen, sondern auch einen QR-Code auf dem mobilen Endgerät zu nutzen – für viele wird das die Handhabung erleichtern. Hinter dem digitalen Impfschein steht ein Konsortium, dem mit der govdigital eG auch eine Genossenschaft öffentlicher IT-Dienstleister angehört: Wichtige Bestandteile des Systems laufen in einem sicheren Rechenzentrum der KDO in Oldenburg.

Die Idee eines digitalen Impfpasses ist nicht neu. Hierzulande dient das gelbe Impfbuch als Nachweis für den Impfstatus.

Auch in anderen Staaten ist es anerkannt. Im Einzelfall funktioniert die Überprüfung damit reibungslos. Wird der Impfstatus der Bürgerinnen und Bürger aber künftig millionenfach abgefragt, stößt dieses System an Grenzen: Beim Check-in am Flughafen, am Eingang von Stadien, Theatern oder Konzerten nimmt die Überprüfung nicht nur mehr Zeit in Anspruch, Geimpfte müssen auch ein zusätzliches analoges Dokument mit sich führen. Ein weit verbreiteter und breit anerkannter digitaler Impfnachweis verspricht dagegen mehr Komfort und höhere Sicherheit – wenn das System entsprechend aufgesetzt wird.

Konsortium aus Konzern, Unternehmen, Start-up und Genossenschaft

Um EU-Bürgerinnen und -Bürgern baldmöglichst wieder einen freien Personenverkehr zu ermöglichen, schlug die EU-Kommission im März 2021 die Einführung eines „digitalen grünen Nachweises“ vor. Die Vorgabe: interoperable Lösungen, die über eine EU-Schnittstelle verknüpft und ohne personenbezogene Daten transferiert werden. Ende Februar hatten sich hierzulande Bund und Länder über die Beschaffung einer digitalen Impfbescheinigung verständigt. Kurz darauf führte das Bundesgesundheitsministerium (BMG) eine Dringlichkeitsvergabe durch: Der Zuschlag ging an ein sehr heterogenes Bieter-Konsortium aus dem amerikanischen Weltkonzern IBM, dem Kölner IT-Start-up Ubirch, dem deutschen IT-Unternehmen Bechtle aus Baden-Württemberg – und der govdigital eG, einer jungen, bundesweit aufgestellten Genossenschaft öffentlicher IT-Dienstleister, die neue Technologien zur digitalen Daseinsvorsorge voranbringt.

Pilotierung im Januar 2021 in Bayern

Im Zusammenspiel hatten govdigital und die Kölner Ubirch GmbH, die sich auf Verschlüsselung und Blockchain spezialisiert, im Frühjahr bereits eine Lösung für einen digitalen Impfnachweis entwickelt. Diese sichere und sehr datenschutzfreundliche Pilotlösung war seit Ende Januar 2021 im Landkreis Altötting (Oberbayern) und danach auch im Zollernalbkreis (Württemberg) erprobt worden. Zu diesem Zeitpunkt gab es für Geimpfte zwar noch keine Möglichkeit, ihren digitalen Impfnachweis zu nutzen, die Projekte lieferten den Betreibern aber wertvolle Erfah-



rungen – so gelang es, in kürzester Zeit gemeinsam insbesondere mit dem großen Partner IBM ein schlüssiges Konzept für eine bundesweite Lösung vorzulegen.

Dabei stellt die govdigital eG die technische Infrastruktur und Rechenleistung für das Gesamtsystem des CovPass zur Verfügung. Die von Ubirch erzeugten fälschungssicheren QR-Codes werden beim govdigital-Mitglied Kommunale Datenverarbeitung Oldenburg (KDO) in einem Kubernetes-Cluster sicher verarbeitet und Informationen mit den zertifizierten Stellen etwa in Impfzentren und Apotheken ausgetauscht. Das Rechenzentrum der KDO befindet sich in öffentlicher kommunaler Hand und ist nach der internationalen Norm ISO 27001 zertifiziert.

Ein QR-Code für viele Apps – den „Perso“ nicht vergessen

Die gemeinsame Lösung wurde nun während einer Pressekonferenz am 10. Juni vorgestellt und seither bereits millionenfach heruntergeladen: Mit der CovPass-App können Bürgerinnen und Bürger ihre Corona-Impfungen direkt auf ihr mobiles Endgerät laden und mit dem QR-Code belegen. Die CovPass-App kann ausschließlich die Impfbefreiung (QR-Codes) einlesen, die den europäischen Vorgaben entsprechen und die nun schrittweise durch Impfzentren, Arztpraxen und Apotheken persönlich oder per Post ausgegeben werden.

Neben der CovPass-App ist es möglich, den QR-Code auch mit der Corona-Warn-App (CWA) einzulesen und dort ebenfalls zu speichern. Der individuelle QR-Code, in dem auch Name und Geburtsdatum enthalten sind, kann also durch verschiedene Apps integriert und vorgezeigt werden, muss aber stets durch ein einheitliches Ausweisdokument wie den Personalausweis ergänzt werden. Nur so können die persönlichen Daten abgeglichen und nur so kann eine Person einwandfrei identifiziert werden.

Zum Einscannen des QR-Codes wurde zudem eine zweite App entwickelt – die CovPassCheck-App ermöglicht es prüfenden Personen, die Corona-Impfungen anderer schnell und datenschutzkonform zu verifizieren. Die CovPassCheck-App ist genauso wie

die CovPass-App kostenlos, wird durch das Robert Koch-Institut angeboten und steht im App-Store zum Download zur Verfügung. Darüber hinaus kann die Check-App als Open-Source-Software auch in andere Software-Umgebungen adaptiert werden, etwa von Veranstaltern oder Mobilitätsanbietern, die breite Kontrollen durchführen müssen.

Informationen zur govdigital eG

govdigital eG ist ein Zusammenschluss aus mittlerweile 18 öffentlichen IT-Dienstleistern, die moderne Technologien für die öffentliche Verwaltung vorantreiben. Ein wesentlicher Aspekt ist dabei die Entwicklung der Blockchain-Technologie, die für Dezentralität und Partizipation steht und es erlaubt, Beteiligung und Souveränität im öffentlichen Sektor gemeinsam auszubauen. Der Ansatz der govdigital ist aber grundsätzlich technologieoffen und bezieht insbesondere auch Künstliche Intelligenz mit ein.

Gründungsmitglieder sind die AKDB aus Bayern, die Bundesdruckerei in Berlin, Dataport in Norddeutschland, ekom21 aus Hessen, Governikus aus Bremen, KDO aus Oldenburg, die Stadt Köln, das krz Lemgo, regio iT aus Aachen sowie die Südwestfalen-IT. Letztes Jahr traten zudem LVR Infokom, das Systemhaus des Landschaftsverbands Rheinland (Juni), der kommunale IT-Dienstleister aus Baden-Württemberg, Komm.ONE AöR (September), die kommunale ITEBO-Unternehmensgruppe aus Niedersachsen sowie der baden-württembergische IT-Landesdienstleister BIT BW (beide November) und das DVZ Datenverarbeitungszentrum Mecklenburg-Vorpommern (Dezember) der govdigital bei. Im Februar kamen das IT-Dienstleistungszentrum Berlin (ITDZ Berlin) hinzu sowie nun der nordrhein-westfälische IT-Landesdienstleister IT.NRW. Im Juni trat jüngst die Genossenschaft ProVitako eG bei. ■



Dr. Jörg Friebe

KDO

0441 9714-1210

joerg.friebe@kdo.de



Rund um die Uhr erreichbar

Die neue Rufbereitschaft der KDO bietet auf Wunsch Unterstützung 24/7

Mit der durchgehenden Rufbereitschaft kommt die KDO einem mehrfach geäußerten Wunsch vieler Verwaltungen nach. Das neue Service-Angebot schließt die bisherige Lücke der Erreichbarkeit in den Abendstunden und am Wochenende.

Flexibilität nimmt auch im Alltag von Verwaltungen einen immer höheren Stellenwert ein. Die Öffnungs- und Arbeitszeiten müssen sich nicht nur dem gestiegenen Anspruch an Bürgerservicequalität anpassen, sondern auch neuen Rahmenbedingungen – wie z. B. der Erfüllung der Aufgaben im Rahmen der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes. Deshalb bietet die KDO ihre bewährte Unterstützung nun rund um die Uhr an.

Auf welche Zeiten bezieht sich das neue Service-Angebot?

Regulär ist die KDO montags bis donnerstags von 7:00 bis 18:00 Uhr sowie freitags von 7:00 bis 16:00 Uhr erreichbar – mit der neuen KDO-Rufbereitschaft dann rund um die Uhr, auch am Wochenende!

Wie funktioniert die Rufbereitschaft?

Sie melden Ihre Störungen unter unserer kostenlosen 0800-Rufnummer an die KDO-ServiceLine, die diese im Ticket dokumentiert zur Bearbeitung an einen Koordinator und qualifizierten Techniker weiterleitet.

Für welche Störungsfälle steht die Rufbereitschaft zur Verfügung?

Für die Meldung von technischen Störungen, wie z. B. dem Ausfall von Diensten, Datenbanken oder Laufwerken, bei Leitungs- oder Performanceproblemen usw. Ein Fachverfahrens- bzw. Anwender-Support ist darunter nicht zu verstehen – dieser individuelle Service kann bei Bedarf aber ebenfalls angefragt und realisiert werden.

Wie kann die Rufbereitschaft in Anspruch genommen werden?

Die Serviceerbringung wird nach Aufwand zu dem dafür geltenden Stundensatz abgerechnet. Alternativ kann eine jährliche Basispauschale beauftragt werden – in dem Zuge profitieren die Kunden von einer Reduzierung der aufwandsbezogenen Kosten um 50 Prozent.

„Natürlich wünschen wir allen Kunden einen reibungslosen Betrieb. Sollte es nun aber doch einmal kritisch werden, können wir Kommunen zu jeder Tageszeit als kompetenter Partner zur Seite stehen und Hilfestellung leisten“, erklärt Frank Schiller, Produktmanager für Rechenzentrums- und Netzprodukte der KDO. ■



Frank Schiller

KDO

0441 9714-210

frank.schiller@kdo.de



Grabmalprüfung leicht gemacht

Friedhofsträgern obliegt die Verkehrssicherungspflicht, dazu gehört auch die Standsicherheitskontrolle

Einmal jährlich, meist nach Ende der Frostperiode, müssen Friedhöfe die Standsicherheit stehender Grabmale prüfen und so sicherstellen, dass von diesen keine Unfallgefahr für ihre Beschäftigten oder Friedhofsbesucher*innen ausgeht.

Diese Überprüfungen unterliegen bestimmten Richtlinien in Bezug auf Durchführung und Dokumentation. Sie dürfen z. B. nicht als schlichte Handprüfung oder gar „Rüttel-Test“ ausgeführt werden. Oft und bestenfalls noch mit analoger Technik (Handwaage) erledigt, genügt dies den Anforderungen einer rechtssicheren Prüfung inkl. Protokollierung jedoch nicht mehr.

Eine App – vielfältige Funktionen

Die für HADES und myHADES verfügbare Pocket.App unterstützt die Verkehrssicherungspflicht mit ihrer Anbindung an digitale Messinstrumente von auf Grabmalprüfungen spezia-

lisierten Unternehmen. Die App nimmt gemessene Werte zum Grabmal in Form eines Kraft-Zeit-Diagramms auf, meldet fehlerhafte Prüfausführungen und übergibt die Ergebnisse inkl. eines optionalen Fotos der Grabstätte sowie sonstiger festgestellter Mängel an die Friedhofsfachverfahren zur weiteren Verarbeitung. So können beispielsweise Anschreiben an Nutzungsrechte und Fristenüberwachungen zur Mängelbeseitigung unkompliziert protokolliert werden. Durchgeführte Prüfungen sind somit jederzeit transparent, chronologisch und rechtssicher in der digitalen Grabakte abrufbar. ■



Ulrike Schweneker

KDO

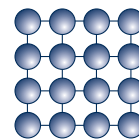
0441 9714-1359

ulrike.schweneker@kdo.de



HADES
FRIEDHOFSVERWALTUNG.
PRAXISNAH. AKTUELL. ZUVERLÄSSIG.

Mehr Informationen unter: friedhofsverwaltung.de



ORG-TEAM
LAGEMANN GMBH

KDO-XRechnungsManager – neues Modul PLUS

E-Rechnungen im Format ZUGFeRD und PDF-Rechnungen entgegennehmen

Das neue Modul PLUS kombiniert das noch immer vielfach von Lieferanten und Dienstleistern eingesetzte PDF-Format und das fortschrittliche ZUGFeRD-Format mit den einschlägigen Vorteilen der E-Rechnung. Damit bietet die Erweiterung des KDO-XRechnungsManagers maximale Flexibilität bei der Rechnungsverarbeitung.

Da ZUGFeRD-Rechnungen nun auch mit steigender Tendenz vielfach Verwaltungen erreichen, hat das Team um Oliver Snay, Produktmanager Verwaltungsdigitalisierung bei der KDO, ohne Umschweife das Modul PLUS für den KDO-XRechnungsManager realisiert. „Die wachsende Beliebtheit des Formats findet ihre Begründung in den damit einhergehenden Vorteilen: der Kombination aus maschinell auslesbarer XML-Datei und PDF/A-Datei zur Langzeitarchivierung.“

Hoher Automatisierungsgrad

Der Funktionsumfang des neuen Moduls orientiert sich dabei maßgeblich an den Funktionen des KDO-XRechnungsManagers. Rechnungssender haben die Möglichkeit, Forderungen im ZUGFeRD-Format direkt an ein E-Mail-Postfach zu senden, wo sie durch die KDO validiert werden. Kann die formale Korrektheit bestätigt werden, erfolgt die Weiterlei-

tung an eines der Zielsysteme der Verwaltung, beispielsweise den Rechnungsworkflow des Dokumenten-Management-Systems KDO-DMS&more oder der Finanzwesen-Software Infoma newsystem. „Über ein Regelverzeichnis ermöglichen wir den Verwaltungen zudem auf Wunsch eine kontextbasierte Zustellung der Rechnung. So können beispielsweise alle Rechnungen eines bestimmten Rechnungsstellers direkt einem Amt oder einem Fachbereich zugeordnet werden“, ergänzt Oliver Snay.

Das altbewährte PDF-Format

Auch für das bewährte PDF-Format ist das neue Modul nun aus gutem Grunde gerüstet. „Viele Lieferanten erstellen nach wie vor noch Rechnungen nach PDF-Schema, ohne zusätzlich maschinenlesbare Rechnungsinformationen zu erzeugen“, weiß Oliver Snay um die Situation in den Kommunen. Insgesamt sind Verwaltungen in puncto Rechnungsverarbeitung somit bestens ausgestattet. „Mit dem Gesamtpaket kann nun sowohl das altbewährte PDF-Format als auch die moderne Variante in Form des ZUGFeRD-Formats verwendet werden. Hiermit bietet der KDO-XRechnungsManager maximale Flexibilität bei der Rechnungsverarbeitung“, führt Oliver Snay abschließend aus. ■



Oliver Snay
KDO
0441 9714-1346
oliver.snay@kdo.de



Mehr als nur ein Berichtswesen

Weiterdenken mit dem Standardberichtswesenpaket LÄMMkom ANALYSE Jugend (WJH/ASD)

Daten schnell, einfach und sinnvoll nutzen – mit dem neuen Berichtspaket LÄMMkom ANALYSE Jugend für KDO-Jugendwesen ist das nun möglich! Doch dies ist erst der Einstieg in die neuen, flexiblen Analyse-möglichkeiten. Die vollwertige Business-Intelligence-Lösung (BI) bietet verschiedenste individuelle Erweiterungsmöglichkeiten.

Im Frühjahr letzten Jahres entstand in Kooperation mit der Hamburger Business Intelligence Beratung linkFISH Consulting das neue Standardberichtspaket Jugend (WJH/ASD) auf Basis von KDO-Jugendwesen. Die moderne BI-Lösung bietet eine sofort startbereite und voll funktionsfähige Analyseumgebung für Steuerungsthemen, z. B. zu Fall- und Regionalanalysen, dem Kostencontrolling oder der Personalbemessung. Die Basis hierfür bildet die bewährte Controlling- und Analyseplattform Board. Seit dem Projektabschluss der Startpaket-Entwicklung im Sommer 2020 steht das Berichtswesenpaket allen Interessierten zur Verfügung. Die ersten Einführungsprojekte konnten in diesem Jahr bereits erfolgreich abgeschlossen werden.

Umfängliches Berichtswesen mit einfacher Bedienung

Das Berichtspaket LÄMMkom ANALYSE Jugend enthält im Basispaket 13 etablierte Standardberichte für den Bereich der Jugendämter. In diesen finden Nutzer*innen relevante Kennzahlen, die individuell nach unterschiedlichen Auswertungsdimensionen analysiert werden können. Zusätzlich stellt das Berichtsportal alle Daten tagesaktuell für die Standardberichte oder Ad-hoc-Analysen bereit. Diese können schnell und ohne Programmierkenntnisse von den Anwendenden selbst per Mausklick erstellt werden. Besonders für die Bereiche der Wirtschaftlichen Jugendhilfe und des Sozialen Dienstes können so das Fachcontrolling und die Kommunikation über steuerungsrelevante Größen mit politischen Entscheidungsträgern deutlich effektiver und effizienter gestaltet werden.

Viele individuelle Möglichkeiten mit nur einer Software

Doch mit dem Standardberichtswesen ist lange noch nicht Schluss: LÄMMkom ANALYSE hat als professionelle BI-

Software viele weitere Funktionen zu bieten, beispielsweise die Abbildung vielfältiger Steuerungsprozesse im Jugend- und Sozialbereich. Neben neuen individuellen Berichten können darüber hinaus viele weitere Datenquellen an das bestehende BI-System angebunden werden. Daten aus unterschiedlichen Systemen werden an einem zentralen Punkt zusammengeführt und steigern nachhaltig die Transparenz im gesamten Fachbereich.

Somit wird z.B. auch ein ganzheitliches Sozial-Monitoring möglich. Daten aus dem Jugendbereich können dafür zielführend um weitere Kontextinformationen aus dem Bereich Soziales, Haushalt, Demografie, Statistik oder dem Schulbereich erweitert werden. Daraus können Indikatoren für das kreisweite Sozial-Monitoring und die strategische (Jugend-)Hilfeplanung gezogen werden.

„Das Standardberichtspaket Jugend (WJH/ASD) bietet somit einen idealen Einstieg auf dem Weg zu einem einheitlichen und digitalen Berichtswesen“, fasst Matthias Bruns, Produktmanager KDO-Jugendwesen, abschließend noch einmal zusammen. ■

@ Jakob Dalin
KDO
0441 9714-1376
jakob.dalin@kdo.de



Digitales Fundbüro

Gemeinde Neuenkirchen-Vörden setzt auf Fundsachenverwaltung mit VOIS | FB

Seit Anfang des Jahres vereinfacht die Fundbüro-Software VOIS | FB die Verwaltung der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden rund um ein Fundstück. Die Kommune setzt damit auf einen weiteren Baustein der VOIS-Familie. Bei dem Baukastensystem handelt es sich um eine sowohl softwareseitige als auch organisatorische Plattform, in die verschiedene Fachverfahren integriert werden können.

Das Fachverfahren VOIS | FB unterstützt Verwaltungen bei der Abwicklung von Fund- und Verlustanzeigen. Die Software ist dabei so konzipiert, dass sie sich perfekt an die Bedarfe jeder Verwaltungsgröße anpassen lässt. „In Neuenkirchen-Vörden gibt es nur bedingt Fundstücke. Wir nutzen die Software also bei weitem nicht jeden Tag“, bestätigt Heike Grafemeyer vom Amt für Bürgerservice und Zentrale Verwaltung. Trotzdem ist sie firm in der Anwendung der Software. „Wir arbeiten bereits länger mit VOIS. Das ganze System ist sehr einfach und intuitiv zu bedienen“, lobt Heike Grafemeyer. „So war auch der Umgang mit der neuen Fundbüro-Software durch das einheitliche Look-and-Feel und eine ähnliche Programm- und Vorgangslogik sofort selbsterklärend.“

Interoperabilität durch die VOIS-Plattform

In der Gemeinde Neuenkirchen-Vörden trägt die neue Software durch diese Vorteile spürbar dazu bei, Arbeitsprozesse zu beschleunigen und Fehlerquellen zu minimieren. Denn die auf der VOIS-Plattform eingebundenen Fachverfahren interagieren medienbruchfrei miteinander. „Durch die Vernetzung der einzelnen Fachverfahren über die VOIS-Plattform kann VOIS | FB bei der Eingabe von Namen über Schnittstellen die Personenadressen aus dem Einwohnermeldeamt (MESO) abfragen und sie automatisch in den Vorgang übernehmen“, erklärt Elfi Buchholz, Produktmanagerin Meldewesen und Wahlen, beispielhaft den Synergieeffekt.

Fundsachenverwaltung komplett digital

Doch nicht nur die Plattform überzeugt. Auch die Fundbüro-Software selbst punktet mit ihren Funktionalitäten. Über einfache Vorgänge lassen sich Fund- und Verlustanzeigen oder Sammellieferungen erfassen, Benachrichtigungen oder Verlustbescheinigungen erstellen. Vorgegebene Kategorien erleichtern dabei die einheitliche Eingabe von Fundstücken. Gesetzlich oder individuell festgelegte Freigabe- oder Versteigerungsfristen werden automatisch überwacht. Ohne zusätzlichen Aufwand können Daten in die Homepage, in Landesportale und in das deutschlandweite Portal fundbürodeutschland.de integriert werden. Wie umfassend die veröffentlichten Gegenstandsbeschreibungen sind, lässt sich individuell bestimmen. Bürger*innen können somit auch rund um die Uhr online nach Fundsachen suchen oder an Fundversteigerungen teilnehmen. „Im Grunde bringt die Software Verlierer, Finder und die öffentliche Verwaltung auf einem einzigen Online-Fundbüro-Portal zusammen – mit zusätzlichen Optionen in der Software, die auch im Kontext der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) bis Ende 2022 Relevanz bekommen werden“, gibt Elfi Buchholz Einblick in die Zukunftsfähigkeit des VOIS-Bausteins. ■



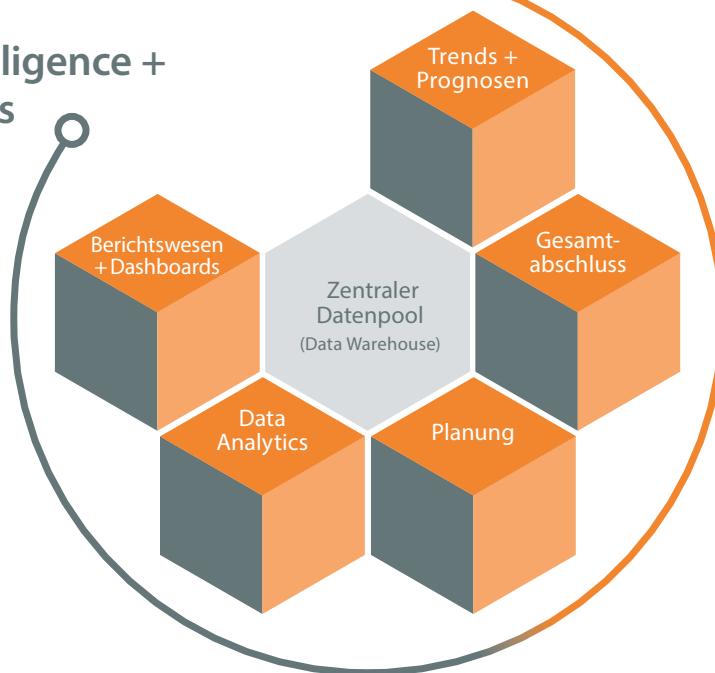
Elfi Buchholz
KDO
0441 9714-211
elfi.buchholz@kdo.de



Besser entscheiden und steuern



**Business Intelligence +
Data Analytics**



linkFISH ist Ihr bewährter Projektpartner für digitale Innovationen Ihrer Berichtswesen-, Planungs- und Prognoseprozesse. In den Bereichen:



JUGEND



SOZIALES



HAUSHALT



PERSONAL

Weitere Informationen unter: www.linkfish.eu

Ein DMS für die öffentliche Verwaltung

KDO-DMS&more mit dem Modul nscale eGov „kommunal veredelt“

Der Stichtag rückt näher: Das Onlinezugangsgesetz (OZG) verpflichtet Bund, Länder und Kommunen, Verwaltungsleistungen bis Ende 2022 auch digital bereitzustellen. Diese Reform tangiert nicht nur die externen, sondern auch verwaltungsinterne Prozesse. Ein zentraler Baustein der Digitalisierung ist dabei die Einführung eines leistungsstarken Dokumenten-Management-Systems (DMS).

Digitale Aktenschränke, flexible Vorgangsbearbeitung, automatisierte Verwaltungsabläufe: Electronic Government, kurz E-Government, steht durch die konsequente elektronische Abwicklung für eine ortsunabhängige, vereinfachte Bearbeitung und die Beschleunigung von Prozessen innerhalb öffentlicher Verwaltungen.

Das Dokumenten-Management-System KDO-DMS&more auf Basis von nscale unterstützt kommunale Kunden dabei neben der revisionssicheren Archivierung mit sogenannten Fachakten und Fachverfahrensintegrationen, kompatiblen Scanlösungen sowie einem flexiblen Workflowgenerator. Von Beginn an standen bei der Entwicklung der Lösung die Anforderungen der öffentlichen Verwaltung im Fokus – mit dem Ziel, digitale Verwaltungsprozesse besonders praxisnah und anwenderfreundlich abzubilden. „Wir freuen uns, dass wir mit dem Modul nscale eGov diese Philosophie weiterverfolgen und KDO-DMS&more in der Schriftgutverwaltung und Aktenführung noch stärker spezialisieren können“, so Karina Rohn, Produktmanagerin DMS der KDO. „nscale eGov ist eine Entwicklung aus dem Hause unseres Partners, der Ceyoniq Technology GmbH, und wurde auf Grundlage des ‚Organisationskonzepts elektronische Verwaltungsarbeit – Baustein E-Akte‘ des Bundesministeriums für Inneres (BMI) für den öffentlichen Dienst entwickelt.“

Praxiserprobt und EU-weit überzeugend

Im Praxiseinsatz überzeugt nscale eGov Direktkunden des Herstellers bereits seit Februar 2019. Noch in diesem Jahr wird die Lösung in Nordrhein-Westfalen auf insgesamt 60.000 Arbeitsplätze in 225 Behörden ausgerollt. In Berlin gewann die Ceyoniq GmbH mit nscale eGov eine EU-weite Projektausschreibung zur Einführung der E-Akte: Bis 2025 werden 70.000 Arbeitsplätze

in der Verwaltung auf die Lösung umgestellt. Erste DMS-Kunden der KDO profitieren unter KDO-DMS&more bereits von den Mehrwerten des neuen Moduls.

nscale eGov: revolutionierte Aktenplanlösung

Sich mühsam durch verschachtelte Ordnerstrukturen klicken, um die gewünschte Akte aus dem kompletten Aktenplan aufzurufen? Das gehört mit KDO-DMS&more eGov der Vergangenheit an. Ab sofort stellen Aktenplan und strukturierte Ablage zwei getrennte Bereiche dar. In der strukturierten Ablage sieht der Anwender alle Abteilungen, für die er eine Berechtigung hat, und die darin enthaltenen Akten – für einen schnelleren und komfortableren Zugriff in gewohnter Struktur.

KDO-DMS&more – Modul für Modul in die digitale Zukunft

KDO-DMS&more ermöglicht den Kommunen nach dem Baukastenprinzip eine anforderungs- und bedarfsgerechte DMS-Einführung nach individuellem Zeitplan – z. B. Fachbereich für Fachbereich. Schrittweise lässt sich die für Verwaltungen jeder Größenordnung angelegte Lösung vom Basissystem bis hin zu einer umfassenden Archiv-, Informations- und Prozessplattform ausbauen. Noch mehr Flexibilität erreichen Verwaltungen beispielsweise mit der Funktion Offline-Caching: Digitale Akten können auch ohne Internetverbindung bequem von unterwegs bearbeitet werden. Die Daten synchronisieren sich automatisch mit dem Hauptsystem, sobald wieder eine sichere Verbindung besteht.

Fünf Säulen einer digitalen Verwaltung

Neben den Basisfunktionalitäten wie E-Mail- und Dokumentenablage, Volltextsuche über OCR, Versionierung, Notizen anbringen, Paginierung u. v. m. lässt sich KDO-DMS&more vom Umfang her kundenindividuell konfigurieren. Die Muster-Modullösungen sorgen im Standard für einen schlanken Projektaufwand, lassen sich aber auch an die besonderen Anforderungen jeder Verwaltung anpassen. Das DMS-Cockpit wird so Schritt für Schritt zum zentralen Arbeits- und Auskunftsinstrument und damit auch zum OZG-Prozess-Cockpit.

- **Aktenplan & Schriftgutverwaltung:** KDO-Lösung für die konsequente elektronische Aktenführung und Dokumentenverwaltung
- **Digitale Fachakten mit Fachverfahrensanbindung:** Ablage z.B. von Dokumenten und Indexdaten aus verschiedenen kommunalen Fachverfahren in die dazugehörige DMS-Fachakte
- **Digitale Fachakten ohne Fachverfahrensanbindung:** z.B. digitale Vertragsakte mit speziellen Indexdaten im jeweiligen Fachkontext (Vertragspartner, Vertragswert, Laufzeit, Kündigungsfristen etc.)
- **Vorgangsbearbeitung & Workflow:** Posteingangsworkflow, Umlaufmappe, Aufgabenmanagement oder Vorgangsbearbeitung – Workflowlösungen für digitales Arbeiten
- **OZG-ready:** Der KDO-GovManager dient bei Bedarf als Datendrehscheibe für den automatisierten Transport der Online-Anträge des Bürgers. Ein Zielkanal kann neben den Fachverfahren dabei auch der digitale Posteingangskorb von KDO-DMS&more sein. Das zuständige Team kann diesen von dort unmittelbar weiterbearbeiten.

Umstellung? Jederzeit möglich!

„Kunden, die aktuell mit der Vorgänger-Version von KDO-DMS&more arbeiten, können das System uneingeschränkt auch weiterhin nutzen“, betont Karina Rohn. „Sie sind auch mit dieser Lösung OZG-ready und bestens aufgestellt!“ Wer die Vorteile der neuen Version nutzen möchte, hat die Option, auf nscale eGov umzustellen. Eine unverbindliche Anfrage an die DMS-Projektberater der KDO genügt! ■



Karina Rohn

KDO

0441 9714-2560

karina.rohn@kdo.de



Bestandsaufnahme Weser-Ems

Solidarische Vorgehensweise zur Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes

Zwölf Landkreise und fünf Städte der Arbeitsgemeinschaft Weser-Ems werden aktuell detailliert untersucht, um gemeinsam Lösungen im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes (OZG) zu erarbeiten. Das Ziel: Synergien zwischen den Kommunen erzeugen und Arbeitsergebnisse damit nachhaltig nutzen können. Strategisch sinnvoll ist dafür die Ermittlung des aktuellen Status quo jeder einzelnen Kommune, um dann gemeinsam gezielt die entsprechenden Maßnahmen zu ermitteln und einleiten zu können.

Nach dem Vorbild des KDO-Digitalisierungs-Checks analysiert die GovConnect zurzeit die aktuelle Situation der Kommunen, um Potenziale und Handlungsempfehlungen in Hinblick auf die Digitalisierung ableiten zu können. Mit der Beteiligung von 17 Kommunen ein umfangreiches Vorhaben – daher wirkt die KDO in der Projektleitung mit ihrem Konzept mit. Zusätzlich unterstützen die niedersächsischen kommunalen IT-Dienstleister ITEBO, KDG und hannIT. In dem iterativen Prozess arbeiten dafür kommunale Entscheidungsträger, Expert*innen der einzelnen Fachbereiche und Berater*innen der IT-Dienstleister Hand in Hand.

Durchdachtes Zusammenspiel

Die Zusammenarbeit ist durch den Spagat zwischen sorgfältiger Arbeitsweise und dem ganzheitlichen konzeptionellen und strategischen Ansatz, der Technik, Prozess und Mensch vereint, geprägt. Gelingen tut das mit der Aufteilung zwischen GovConnect als zentralem Ansprechpartner und festen Ansprechpartner*innen für die Verwaltungen innerhalb der niedersächsischen IT-Dienstleister. Dabei arbeitet das Projektteam koordiniert, arbeitsteilig und solidarisch in Kooperation und Kollaboration.

Vielfältige Erkenntnisse

Inhaltlich wird im Rahmen der Bestandsaufnahme für vorausgewählte Verwaltungsleistungen der Status quo ermittelt. Durch

die Durchführung verschiedener Befragungen wird der Stand der Digitalisierung geschärft und bewertet. Für ein authentisches Gesamtbild startet der Digitalisierungs-Check mit einem allgemeinen Fragebogen zum Digitalisierungsstand der einzelnen Landkreise und Städte. Sind die Rahmenbedingungen abgesteckt, geht es mit den Befragungen der Mitarbeiter*innen weiter. Sie werden als Online-Umfrage durchgeführt, so können besonders viele Teilnehmer*innen darin ihre Erfahrungen und ihre Wahrnehmung äußern. Noch spezifischer wird es dann

bei den Befragungen der einzelnen Fachbereiche je Landkreis und Stadt: Ungefähr 30 Teilnehmer*innen werden je Kommune innerhalb eines Interviews befragt. Mit der qualitativen Methodik kann individuell auf das Gegenüber eingegangen werden. Damit erzielt das Vorgehen besonders tief gehende Informationen. Anschließend findet eine Klassifizierung der Verwaltungsleistungen statt und klare

Handlungsempfehlungen können formuliert werden.

Anhand dieser Klassifizierung lässt sich neben dem Leistungsumfang auch die optimale Vorgehensmethode zur Digitalisierung ableiten. Das Ergebnis umfasst damit wertvolle Eigenschaften digitaler Prozesse – nachhaltig, nutzbar, standardisiert, wartbar und weiterentwickelbar. ■



Thorben Andermann

GovConnect GmbH

andermann@govconnect.de

Digitalisierung gemeinsam denken

Nachhaltige Arbeitsentlastung für die Gemeinde Krummhörn

Gemeinsam mit den zwei Partnern Form-Solutions und SmartDocuments macht sich die KDO für ihre Kommunen stark im Bereich der Digitalisierung von Verwaltungsprozessen. Innerhalb von drei Monaten konnte so eine passgenaue Lösung entwickelt und realisiert werden. Ein Beispiel aus der Praxis.

Die Krummhörn besticht unter anderem durch ihre Warfendörfer, ihre vielen historischen Kirchen, durch das Fischerdorf Greetsiel und ihre beiden Leuchttürme. Es wundert daher nicht, dass der Erholungsort attraktives Ziel für Urlauber und Tagestouristen ist. Für die Kommune bedeutet das aber auch ein hohes Aufkommen an Gästebeitragsanmeldungen, bei manueller Bearbeitung fallen viele aufwändige Zwischenschritte an. Mit dem Ziel, die Küstengemeinde von diesen Arbeitsprozessen zu entlasten, erarbeitete die KDO mit den Partnern Form-Solutions und SmartDocuments einen digitalen Prozess und zeigt damit exemplarisch die Chancen im Bereich der Verwaltungsdigitalisierung auf.

Stärken bündeln

Als Grundstein der Lösung dient das Antragsmanagement 4.0 der Firma Form-Solutions. Die Alternative zum starren PDF-Formular ermöglicht die direkte Eingabe aller benötigten Daten per Online-Formular. Mittels hinterlegter Regel berechnet das Tool automatisch die Gebühr je nach Zone und Saison. Bei der Erstellung des Zahlungsnachweises kommt SmartDocuments, ebenfalls Partner der KDO, mit ins Spiel. Zwischen dem Spezialisten für vorlagengesteuerte Dokumentenerstellung und -automatisierung und Form-Solutions konnte eine Schnittstelle realisiert und somit die Generierung eines Zahlungsnachweises verwirklicht werden. Auch auf dem Weg zu den nachgelagerten Fachverfahren sorgt die KDO für einen fließenden Übergang: der KDO-GovManager schleust die Anträge direkt in die jeweiligen Zielsysteme der Kommune, wie etwa in das Dokumenten-Management-System KDO-DMS&more oder das Finanzwesen von Infoma newsystem.

Zusammen mehr erreichen

Neben dem technischen Können und bewährten Lösungen, die alle Parteien in das Projekt eingebracht haben, stellt Oliver Snay,

Produktmanager Verwaltungsdigitalisierung bei der KDO, besonders eine Erfolgskomponente in den Vordergrund: die durchweg positive Zusammenarbeit. „Dank hervorragender Kommunikation, Organisation und Flexibilität aller Beteiligten konnte das umfangreiche Projekt mit den Firmen Form-Solutions und SmartDocuments innerhalb von drei Monaten umgesetzt werden. Das Resultat des Projekts zeigt, welches Potenzial die Digitalisierung von Verwaltungsprozessen in sich trägt. Arbeitsprozesse vereinfachen und schmälern, um Kommunen eine nachhaltige und spürbare Entlastung in ihrem Alltag zu verschaffen – genau das ist es, was wir mit unserer Arbeit erreichen wollen“, erklärt Oliver Snay abschließend. ■



Leuchtturmprojekt: Krummhörn profitiert von einem lückenlosen digitalen Workflow beim Gästebeitrag.



Oliver Snay
KDO
0441 9714-1346
oliver.snay@kdo.de



Antragsmanagement 4.0: Potenziale ausschöpfen

Verwaltungsleistungen einfach digital für Bürger*innen und Kommunen

Das primäre Ziel des Onlinezugangsgesetzes (OZG) ist es, Bürger*innen durch die Bereitstellung von Online-Diensten eine einfachere und schnellere Kommunikation mit der Verwaltung zu ermöglichen. Damit die Umsetzung nicht zur belastenden Herausforderung wird, steht das Experten-Team der KDO den Kommunen mit dem Antragsmanagement 4.0 von Form-Solutions zur Seite.

Viele Kommunen befinden sich bereits im digitalen Umbruch. Eine große Herausforderung hierbei besteht darin, vorhandene PDF-Anträge durch moderne und interaktive Online-Antragsassistenten zu ersetzen. „Viele Verwaltungen können die notwendigen Ressourcen und das nötige Know-how für die Erstellung solcher Online-Formulare nur mit großer Anstrengung bereithalten“, weiß Oliver Snay, Produktmanager Verwaltungsdigitalisierung bei der KDO, aus vielen Gesprächen.

„Mit unserem hauseigenen Experten-Team stehen wir ihnen deshalb als kompetenter Partner zur Seite und nehmen ihnen diese Aufgaben gerne ab. Um die Anforderungen nicht nur qualitativ, sondern auch schnell umsetzen zu können, haben wir unsere personellen Ressourcen hierzu sukzessive aufgerüstet“, erklärt Oliver Snay weiter. Je nach Wunsch und Notwendigkeit können sowohl einzelne Anforderungen als auch ganze Anträge individuell realisiert werden. Die steigende Anfrage bestätigt die KDO in ihrem Handeln.

Möglichkeiten nutzen

Bei der Erstellung von intelligenten Online-Antragsassistenten gibt es viele Möglichkeiten der Ausgestaltung: Mithilfe verschiedener konfigurierbarer Regeln können Antragsfelder dynamisch

aus- bzw. eingeblendet, getätigte Eingaben validiert oder auch sich wiederholende Eingaben innerhalb eines Antrags vorausgefüllt werden. „Fehlerhafte oder überflüssige Eingaben werden so ganz gezielt vermieden. Dadurch wird der gesamte Beantragungsprozess sowohl für Sachbearbeiter*innen als auch für Bürger*innen, spürbar beschleunigt“, führt Oliver Snay aus. Doch damit nicht genug: Mittels Berechnungsregeln können Gebühren und Kosten antragsindividuell hinterlegt werden. Darüber hinaus gibt es viele weitere Möglichkeiten, Anträge an die eigenen Bedürfnisse individuell anzupassen.

Verschiedene Anbindungen an weiterverarbeitende Systeme möglich

Im Standard steht der nutzenden Kommune eine in die Lösung integrierte Inbox-Funktion zur Verfügung, in der alle eingehenden Antragsdaten gespeichert werden können. Die Sachbearbeiter*innen bekommen auf Wunsch bei Neueingängen von Anträgen eine E-Mail-Benachrichtigung. Über die enthaltenen Links ist ein manueller Zugriff auf die Formulardaten in der Inbox möglich. Neben der Anzeigefunktion besteht auch die Möglichkeit, die Daten für die manuelle Weiterverarbeitung herunterzuladen.

Mit der ergänzenden Lösung, dem KDO-Gov-Manager, ist es zudem möglich, die Antragsdaten automatisiert aus der Inbox abholen zu lassen und die damit verbundenen Daten z. B. individuell dem Sachbearbeiter zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich sind auch direkte Anbindungen im Rahmen



von Fachverfahrensschnittstellen möglich, die sich ebenfalls über den KDO-GovManager oder über das Portfolio der Form-Solutions realisieren lassen.

Handlungsfähigkeit stärken

„Darüber hinaus wollen wir auch die Kommunen in die Lage versetzen, eigene Umsetzungen in der Lösung vorzunehmen. Daher findet im Zuge der Einführung des Antragsmanagements 4.0 eine ca. 1,5-tägige Schulung für Mitarbeiter*innen statt“, ergänzt Oliver Snay.

In dieser Veranstaltung erlernen alle Teilnehmer*innen den Umgang mit der Oberfläche und die wichtigsten Grundlagen der Lösung. Um der zunehmenden Nachfrage für Schulungen gerecht zu werden, werden diese seit kurzem im monatlichen Turnus von der KDO angeboten. „Für spezielle Themen, bei denen sich ein tieferer Einblick in das Funktionsspektrum anbietet, werden zukünftig gesonderte Schulungseinheiten in Form von KDOonline-Seminaren angeboten.“ ■

@ Oliver Snay
KDO
0441 9714-1346
oliver.snay@kdo.de



IT-SICHERHEIT UND DATENMANAGEMENT FÜR KOMMUNEN

DIGITALE ARCHIVIERUNG UND IT-SICHERHEIT LEICHT GEMACHT!

Die DOS Dokumenten Systeme GmbH ist ein KODAK zertifiziertes Document Imaging Center mit mehr als 25-jähriger Erfahrung im Archivierungsbereich.

Darüber hinaus bieten wir:



Digital Preservation für Dokumente, E-Mails, Zeichnungen, Bücher und Mikrofilme.



Neueste eingesetzte Technik im Dienstleistungszentrum:
KODAK Hochleistungsscanner, OCR-Formularauslesung, ISO-konforme PDF/A Erstellung und digitale Signatuererstellung.



Akteneinlagerung und Aktenvernichtung unter Einhaltung des Bundesdatenschutzgesetzes.

Profitieren auch Sie von unserem umfassenden Leistungsangebot und besuchen Sie uns unter: www.dos-dokumenten-systeme.de



Gemäß der technischen Richtlinie **RESISCAN 03138**
des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik



DOS Dokumenten Systeme GmbH
Lange Str. 85 • 31552 Rodenberg
Tel.: +49 5723 989 28-0
www.dos-dokumenten-systeme.de



Alles aus einer Hand: KDO-Cloud-Arbeitsplatz

Seit einem halben Jahr arbeitet die Stadt Jever mit dem KDO-Cloud-Arbeitsplatz. Zeit für ein Resümee.

Die IT von Verwaltungen stellt durch ihre facettenreichen Anforderungen an Sicherheit, Fachpersonal und Kosten für die notwendige Infrastruktur immer häufiger eine Herausforderung dar. Die Stadt Jever hat sich deshalb entschlossen, ihre IT vertrauensvoll in die Hände der KDO zu legen. Die Entscheidung für den KDO-Cloud-Arbeitsplatz und damit auch für den Umzug der IT-Infrastruktur in das ISO-27001-zertifizierte Rechenzentrum der KDO sorgt für die Stadt Jever schon nach einem halben Jahr für nachhaltige Entlastung.

„Für eine kleine Kommune wie unsere wird der Aufwand einer eigens betriebenen IT-Infrastruktur immer spürbarer. Hinzu kam dann, dass einer der beiden zuständigen Kollege in den wohlverdienten Ruhestand gegangen ist. Für uns ergab sich aus der Situation die Frage, ob wir die eigenen personellen Ressourcen erweitern oder auf den KDO-Cloud-Arbeitsplatz umsatteln“, erzählt Manfred Meile, stellvertretender Abteilungsleiter der Abteilung Innerer Service, Jugend, Bildung und Soziales bei der Stadt Jever. Hauptargumente für den Umzug in die kommunale Cloud zeigten sich für ihn dann in den planbaren Kosten und der zunehmenden Sicherheit. „Die IT ist immer auf dem neusten technischen Stand und statt Rücklagen bilden zu müssen, kann mit festen monatlichen Kosten sicher geplant werden. In unseren Augen ist der KDO-Cloud-Arbeitsplatz damit die wirtschaftlichere und vor allem sicherere Lösung“, erläutert er die Entscheidung.

Flexibel umgesetzt

Die Stadt Jever wurde im Dezember letzten Jahres mit ihren rund 70 Mitarbeiter*innen in die KDO-Cloud migriert. Dabei wurde als Folge der Pandemie sowohl in puncto Planung und Organisation als auch bei der Umstellung auf eine möglichst kontaktarme Handhabung gesetzt. Die Schulung der Mitarbeiter*innen wurde daher per Schulungsvideo umgesetzt und für aufkommende Fragen eine

eigene Hotline bei der KDO eingerichtet. „Und das reichte vollkommen. Von den Kolleg*innen wurde die Umschulungsphase positiv aufgenommen. Es gab zumindest keine Beschwerden – bei einem sensiblen Thema wie einer Umstellung ein sehr gutes Zeichen“, zieht Manfred Meile sein Fazit zur Umsetzung des Projektes.

Mehr Freiraum für das Kerngeschäft

Ein Hauptvorteil des KDO-Cloud-Arbeitsplatzes: Das Arbeitsaufkommen, das so in der Verwaltung eingespart wird, kann effektiv für anstehende Projekte eingesetzt werden. In seiner Rolle als IT-Koordinator kümmert sich Manfred Meile nun gemeinsam mit der KDO um die Weiterentwicklung der IT, statt selbst operativ die Landschaft zu pflegen und Updates einzuspielen. Er bestätigt: „Für andere Projekte hatte ich vorher quasi keine Zeit mehr. Jetzt kann ich mich z. B. auf die umfassende Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes konzentrieren.“ ■



Robin Wilson
KDO
0441 9714-289
robin.wilson@kdo.de



Ab in die Cloud

Als erster Landkreis zog Cloppenburg 2017 mit allen Standorten sukzessive in die Cloud

Der Landkreis Cloppenburg hat sich 2016 für den KDO-Cloud-Arbeitsplatz entschieden. Nach einer Projektphase von vier Jahren sind nun alle Ämter und Standorte in die Cloud migriert, während des Projektes sind sogar weitere hinzugekommen. Damit sind heute ca. 1.000 Endgeräte, darunter PCs, Laptops und ThinClients, 860 Benutzerkonten und fast 125 Software-Lösungen angebunden.

Heike Honscha, Amtsleiterin des Landkreises Cloppenburg, ist froh, diesen großen Schritt zum richtigen Zeitpunkt gewagt zu haben: „Wir sind sehr glücklich mit der Entscheidung für den KDO-Cloud-Arbeitsplatz. Der Grund ist einfach:

Genauso sieht die Zukunft aus. Die örtliche Unabhängigkeit des Arbeitsplatzes, dass Mitarbeiter*innen von jedem Büro aus auf ihre Daten, soweit bereits digital verfügbar, zugreifen können, gestattet einfach mehr Flexibilität. Und im Zuge der Corona-Krise war die Lösung natürlich noch wertvoller, da wir die reduzierte Nutzung der eigenen Räumlichkeiten schnell umsetzen konnten.“ Günter Frye,

IT-Koordinator des Landkreises, ergänzt: „Wir hatten vor der Umsetzung bereits Telearbeitsplätze, aber gerade einmal 50 Stück. Zu Beginn der Corona-Pandemie war die IT-Infrastruktur allerdings nicht in der Lage, dass jede Software aus der Cloud heraus genutzt werden konnte.“ Erst durch die neue Bereitstellung aller Software in der Cloud war die Einführung von weit über 300

mobilen Arbeitsplätzen im Homeoffice problemlos möglich.

Reibungsloser Ablauf dank Teamwork

Die hohe Komplexität der IT-Infrastruktur im Landkreis Cloppenburg machte die Umsetzung sowohl seitens des Landkreises als auch für die KDO zur Herausforderung: „Für uns war zunächst der logistische Aufwand

schwer kalkulierbar und für die KDO war es die erste Umsetzung des KDO-Cloud-Arbeitsplatzes für eine Kreisverwaltung“, erzählt Heike Honscha. Dass alles reibungslos geklappt hat, ist der guten Zusammenarbeit von Landkreis, insbesondere Herrn Günter Frye, und KDO, hier Herrn Jannick Steinke und Herrn Johannes Flatken, zu verdanken: „Der stetige und vor allem schnelle Austausch hat ein sehr lösungsorientiertes Arbeiten ermöglicht“, berichtet Heike Honscha. „Durch die Größe des Projektes mussten wir bei der Umsetzung schrittweise vorgehen: Zunächst wurde unser gesamtes bestehendes System übernommen und dann Amt für Amt migriert“, veranschaulicht Günter Frye den Prozess.

Steigende Komplexität

Damit liegen neben der kompletten Datenhaltung und -sicherung im Hochleistungszentrum der KDO auch Einrichtung, Betrieb, Wartung und technische Betreuung bei der KDO. Darüber hinaus profitiert der Landkreis von modernen Arbeitsplätzen, hoher Verfügbarkeit, Flexibilität und finanzieller Planbarkeit. „Die immer größer werdende Komplexität war für uns tatsächlich der ausschlaggebende Grund, auf den KDO-Cloud-Arbeitsplatz zu vertrauen. Das konnten wir mit unserem Personal alleine nicht mehr stemmen. Da kommt es uns zugute, dass die Experten bei der KDO ganz andere fachliche Kompetenzen und spezifischere Qualifikationen als unsere Mitarbeiter*innen vor Ort haben. Das ergänzt sich perfekt“, begründet Heike Honscha die Entscheidung für die Lösung. „Geändert hat sich der Arbeitsalltag für Mitarbeiter*innen, außer der problemlosen Arbeit per Homeoffice, aber nicht. Der einzige Unterschied liegt in der Meldung von Problemen: Früher habe ich in unserer EDV-Abteilung angerufen und gesagt, dass der Toner leer ist, und heute gebe ich dafür ein Ticket bei der KDO auf. Das Ergebnis bleibt aber dasselbe – der Toner ist noch am gleichen Tag da!“ ■



Johannes Flatken

KDO

0441 9714-1332

johannes.flatken@kdo.de



Mitarbeitersensibilisierung

Samtgemeinde Altes Amt Lemförde setzt auf „KDO-E-Learning Datenschutz und Informationssicherheit“

Verwaltungsdigitalisierung zu begegnen, heißt auch, sich den stetig ändernden Anforderungen an Informationssicherheit und Datenschutz zu stellen. Neben dem Betrieb von netzwerkbasierten Komponenten wie Firewalls oder Virenscannern und der Implementierung gut funktionierender Betriebsprozesse ist die Mitarbeitersensibilisierung dabei ein entscheidender Faktor.

Die Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ nutzt seit Februar 2021 „KDO-E-Learning Datenschutz und Informationssicherheit“, um ihre Beschäftigten hinsichtlich eines sorgsamsten Umgangs mit der digitalen Welt zu sensibilisieren und Wissenslücken nachhaltig zu schließen.



Zeit- und ortsunabhängig schulen

Als Datenschutzkoordinatorin der Samtgemeinde „Altes Amt Lemförde“ erfuhr Mareile Schiller über die KDO früh von der neuen Schulungsplattform für Datenschutz und Informationssicherheit. Schnell stand für sie fest, dass dies genau die richtige Lösung für die Samtgemeinde ist: „Dabei überzeugt haben ganz klar die Zeit- und Ortsunabhängigkeit. Die Maßnahme kann, im Gegensatz zu Schulungen vor Ort, trotz der Pandemie problemlos durchgeführt werden.“

Lernen leicht gemacht

Das flexible Modell von KDO-E-Learning gliedert sich in kleine Lektionen, die sich gut in den Arbeitsalltag integrieren lassen. „Die Dimensionen des Themas Datenschutz wirken auf den ersten Blick oft undurchsichtig und ermüdend. Mit diesem Vorurteil hat das Online-Training aber schnell aufgeräumt. Die verschiedenen didaktischen Werkzeuge wie Erklärvideos, Übungen, Fragen und Informationstexte gestalten die Lerneinheiten sehr abwechslungsreich und erleichtern das Lernen ungemein. Das Erlernte prägt sich ein, ohne dass eine Informationsflut auf die Übenden einbricht“, erläutert Mareile Schiller. Ein klarer Vorteil dabei ist die zeitliche Flexibilität. „Viele Mitarbeiter*innen planen täglich zehn Minuten für das Training ein, so bleibt der Aufwand im Arbeitsalltag quasi unbemerkt und das Gelernte im Kopf.“ Um die Attraktivität und Akzeptanz des Tools noch einmal zu steigern, sind zusätzlich Tipps für den privaten Gebrauch integriert.

Wissen nachhaltig festigen

Mithilfe von Tests und Übungen können Teilnehmer*innen ihr Wissen überprüfen. „Dabei wurde der Schwierigkeitsgrad genau richtig gewählt. Es zeigt sich, dass aufgepasst und zugehört werden muss, um die Aufgaben lösen zu können“, so Mareile Schiller. Durch die direkte Anwendung und den Praxisbezug festigt sich das Wissen nachhaltig. Bei Bestehen aller Module können Nutzer*innen eine personalisierte Teilnahmebestätigung in Form eines PDFs generieren. Somit ist eine Dokumentation von Schulungen der Bediensteten im Rahmen des Schulungskonzeptes sichergestellt. Über die anonyme Auswertung der Testergebnisse kann zudem der Bedarf an eventuellen Nachbesserungen festgestellt werden. Teilnehmer*innen haben überdies die Möglichkeit, das E-Learning-Tool zu bewerten. „Aktuell liegt die Bewertung bei fünf von fünf Punkten!“, verrät Frau Schiller begeistert. ■



Thorsten Roßkamp

KDO

0441 9714-158

thorsten.rosskamp@kdo.de

Manchmal ist weniger deutlich mehr!
Mit **SmartDocuments** reduzieren Sie
Ihre Dokumentenvolagen um
durchschnittlich 40%.



Die intelligente, flexible und komplette Softwarelösung standardisiert und automatisiert den gesamten Dokumentenprozess in Ihrer Verwaltung. Durch die clevere Struktur können neue Vorlagen problemlos ohne Programmierkenntnisse erstellt und somit aktuelle Corporate Design Vorgaben immer eingehalten werden.



www.smartdocuments.de

Browser statt Installation

Egal, ob PC, Tablet oder Smartphone & Co. – die Modern Clients für Infoma newsystem sind auf allen Geräten lauffähig

Jederzeit von jedem Ort aus arbeiten können – in Zeiten wie diesen ist hohe Flexibilität in den Kommunen verstärkt gefragt. Jedoch macht nicht nur die aktuelle Pandemie-Lage ein Umdenken bei den klassischen Arbeitsmodellen notwendig. Vielmehr erweist sich die weiter steigende Digitalisierung bei den Verwaltungsprozessen zunehmend als ein Treiber bei der Frage, wie sich Chancen mit Blick auf die Arbeit der Zukunft nutzen lassen. Kann beispielsweise allen Mitarbeiter*innen ermöglicht werden, Aufgaben wie gewohnt zu erledigen – egal ob im Büro, im Homeoffice oder unterwegs und gleich mit welchem Gerät? Ja, kann es! Denn dafür wurden die Modern Clients entwickelt!

Desktop App, Web Client, Tablet Client und Phone Client sind nun das neue Gesicht der Finanzmanagement-Software Infoma newsystem. Browser statt Installation heißt dabei die Devise und meint die konsequente Umstellung vom Windows- auf den Web Client. Künftig melden sich Nutzer*innen einfach und komfortabel aus ihrer lokalen Arbeitsplatzumgebung an: Browser öffnen, übers Internet auf die Anwendung zugreifen und schon ist ein ortsunabhängiges Arbeiten in allen Modulen der Infoma newsystem Lösung möglich. Den sicheren Zugriff auf die Anwendung mit ihren sensiblen Daten gewährleisten dabei ein Client-Zertifikat bzw. die VPN-Verbindung auf dem mobilen Endgerät.

Die komplette Funktionalität der Software ist auf dem PC im Büro ebenso gegeben wie unterwegs auf den mobilen Geräten Tablet und Smartphone oder auch dem Notebook im Homeoffice, jeweils optimiert für die entsprechende Benutzeroberfläche. Eine intuitive Bedienung, die Gestaltung des persönlichen Arbeitsplatzes per Drag & Drop sowie der aktuell modernste Standard für die Benutzerführung mit Lesezeichen, Favoriten, Zoom oder dem gleichzeitigen Öffnen mehrerer Tabs vereinfachen den Arbeitsalltag.

Erste Umstellungen stehen bevor

Die moderne Technologie stellt KDO-Partner Axians Infoma mit dem Update 21.1 bereits im Sommer zur Verfügung. In diesem Zuge werden wir gleich die ersten zwei Verwaltungen auf die Modern Clients umstellen. Weitere drei bis fünf Umstellungen sind im Herbst vorgesehen, während der komplette Rollout ab Februar 2022

geplant ist – nicht ohne eine Premiere: Zwei Kommunen starten dann erstmals direkt mit dem Modern Client in das Finanzwesen Infoma newsystem.

„Die Vorteile des Umstiegs auf die neuen Modern Clients sind für viele Gemeinden momentan noch ein wenig abstrakt“, weiß Dirk Jürgens, KDO-Produktmanager Infoma newsystem. „Als umso wichtiger sehen wir es daher an, die Anwender*innen frühzeitig abzuholen.“ Das Interesse ist auf jeden Fall groß, das zeigte die KDOonline-Veranstaltung zum Thema im vergangenen April. Fast 100 Teilnehmer*innen ließen sich online einen ersten Einblick in die neue Benutzeroberfläche und deren Möglichkeiten und Vorteile geben.

Es sind die Attribute mobil, einfach, individuell und komfortabel, mit denen die Modern Clients überzeugen – und gewährleisten, dass die Anwender von Infoma newsystem technologisch up to date bleiben. ■



Dirk Jürgens
KDO
0441 9714-182
dirk.juergens@kdo.de



Praxisnahe Software für kommunale Betriebe

Das Fachverfahren Kommunale Betriebe von Infoma newsystem vereinfacht und reduziert betriebliche Prozesse per durchgängiger Automatisierung

Vielfältige Aufgaben, hoher manueller Aufwand – die administrativen Abläufe in Bauhöfen und kommunalen Betrieben sind oftmals vor allem eines: sehr zeit- und arbeitsaufwändig. Noch immer erfolgen viele Bearbeitungsschritte – von der Beauftragung bis zur Rechnungsstellung – analog, die händische Doppelerfassung von Leistungsdaten inklusive entsprechender Fehleranfälligkeit ist an der Tagesordnung.

Dabei lassen sich die betrieblichen Prozesse durch Automatisierung in Verbindung mit mobilen Lösungen deutlich vereinfachen und reduzieren – wie es das Fachverfahren Kommunale Betriebe unseres Partners Axians Infoma ermöglicht. Die flexible, modular aufgebaute Software-Lösung bildet durchgängig digital die täglichen Abläufe in den Betrieben ab, bietet so mehr Effizienz und Komfort im Arbeitsalltag. Voll integriert in Infoma newsystem ist sie aber auch autonom als Branchenlösung einsetzbar. Einige Verwaltungen nutzen diese Möglichkeit bereits, optional mit einer Schnittstelle zu einem bestehenden anderen Finanzverfahren.

Zuverlässige IT-Unterstützung bei allen Aufgaben

Die bedienungsfreundlichen Funktionalitäten von Kommunale Betriebe unterstützen die Anwender zuverlässig bei ihren Aufgaben. So übernimmt das Basis-Modul automatisiert alle Arbeitsschritte, wenn es um die Bereiche Auftragsabwicklung, Ressourcenverwaltung, Abbildung auftragspezifischer Budgets, Leistungsarten, Objekte sowie Einkauf und Lager geht.

Die Personalverwaltung erleichtert das Modul Personal & TVöD mit seinen Möglichkeiten der automatisierten Zuschlagserzeugung nach TVöD sowie mit Zeitkonten, Beschäftigungsnachweisen und der Anbindung an die KDO-Personalmanagement-Lösung P&I LOGA. Web-Auftrag für medienbruchfreie Beauftragungs- und Meldeprozesse, Fuhrparkmanagement und Objektkontrolle (auch mobil mittels App) sind weitere Module, die für eine vereinfachte Abwicklung sorgen. Als besonderes Highlight gilt aber die Mobile Datenerfassung (MDE), die per App für Smartphone oder Tablet ermöglicht, Leistungen der Bauhof-Mitarbeiter direkt vor Ort zu dokumentieren/erfassen. Die Doppelerfassung von Papierrapporten gehört damit endgültig der Vergangenheit an.

Infoma newsystem überzeugt AWB Oldenburg

Infoma newsystem und das umfangreiche Leistungsspektrum haben auch den Abfallwirtschaftsbetrieb (AWB) der Stadt Oldenburg überzeugt – der Eigenbetrieb mit rund 160 Beschäftigten setzt künftig auf Infoma newsystem, sowohl im Finanz- und Rechnungswesen als auch beim Bereich Kommunale Betriebe. Eine zentrale Rolle im Projekt spielt dabei die Einführung des Fachverfahrens Kommunale Betriebe mit Web-Auftrag, Lohnarten TVöD mit Schnittstelle zu P&I LOGA, Fuhrparkverwaltung sowie Material- und Lagerwirtschaft. Der Start in den Produktivbetrieb ist 2022 vorgesehen. ■



Mehr wirtschaftliche Leistungsfähigkeit für Bauhöfe, kommunale Betriebe und öffentliche Einrichtungen



Dirk Jürgens
KDO
0441 9714-182
dirk.juergens@kdo.de



E-Akten mit hohem Mehrwert

Voll integriert in Infoma newsystem, optimieren die elektronischen Akten kommunale Bearbeitungsprozesse im Fachverfahren

Direkter Zugriff auf alle wichtigen Dokumente für den täglichen Arbeitsablauf ohne zusätzlichen Aufwand, deutlich schnellere Bearbeitung und keine Aktenberge mehr – die Vorteile der elektronischen Aktenbearbeitung liegen auf der Hand. Kein Wunder also, dass die E-Akte in den Kommunen mit Blick auf durchgängige, medienbruchfreie und damit papierlose Verwaltungsprozesse stetig an Bedeutung gewinnt. Auch die KDO verzeichnet ein steigendes Interesse an dieser effizienten Prozessunterstützung – und kann die passende Lösung bieten.

So stehen für die Nutzer*innen von Infoma newsystem bereits eine ganze Reihe an elektronischen Fachakten zur Verfügung, darunter Finanz-, Steuer-, Anlagen- und Vollstreckungsakte, aber auch Gebäude- und Bauhofakte sowie die Vertragsakte. Integriert in Infoma newsystem, ermöglichen sie die automatisierte Verwaltung und Bereitstellung von Dokumenten. Komfortabel im gewohnten Arbeitsumfeld lassen sich auf diese Weise Dokumente ablegen, suchen und bearbeiten. Dabei werden die in Infoma newsystem erzeugten Dokumente, wie z.B. Steuerbescheide, Eingangsrechnungen, Mahnungen, Stundungen etc., ohne zusätzlichen manuellen Schritt automatisch in der jeweiligen Akte archiviert. Aber auch Dokumente, die nicht aus Infoma newsystem erstellt wurden, lassen sich per Drag & Drop der E-Akte hinzufügen. Die revisionssichere Archivierung der Dokumente übernimmt auf Wunsch das speziell

für die öffentliche Verwaltung entwickelte KDO-DMS&more. Per Adapter an Infoma newsystem angebunden, hält die Kombination der beiden Verfahren einen hohen Mehrwert für Anwender*innen bereit.

Gemeinde Edewecht: auf dem Weg zur papierlosen Verwaltung

Auch für die knapp 23.000 Einwohner zählende Gemeinde im Landkreis Ammerland sind elektronische Aktenführung und der Einsatz von KDO-DMS&more ein weiterer wichtiger Baustein ihrer seit geraumer Zeit forcierten Digitalisierungsstrategie. Nach elektronischem Rechnungsworkflow, workflowbasierter Haushaltsplanung und E-Payment ist Edewecht nun auf der Zielgeraden zur Einführung von elektronischen Finanz- sowie Anlagenakten – angestoßen und äußerst ambitioniert mitgetragen von den beteiligten Mitarbeiter*innen aus der Buchhaltung.

„Unser formuliertes Ziel ist es, künftig papierlos zu arbeiten“, erläutert Nico Pannemann, Fachbereichsleiter Innere Dienste und Bürgerservice. „Wir haben bereits eine E-Akte für die revisions-sichere Archivierung der Rechnungen, die bei uns vollständig digitalisiert verarbeitet und im DMS abgelegt werden. Die jetzt einzuführenden E-Akten sind etwas spezifischer, was die Festlegung von Struktur und Inhalten angeht. Sie sind jedoch der nächste wichtige Schritt auf unserem Weg zur papierlosen Verwaltung.“

Und die Überlegungen gehen bereits weiter Richtung E-Akte im Bereich Vollstreckung sowie Einführung von elektronischen Freigabeworkflows. In Infoma newsystem vorhanden, gehört damit der Ausdruck von Belegen für Freigabeprozesse der Vergangenheit an. Vielmehr erfolgen die notwendigen Schritte komplett elektronisch und medienbruchfrei. „Und dann wären wir auch schon sehr, sehr gut aufgestellt“, gibt sich Nico Pannemann optimistisch. ■



Dirk Jürgens
KDO
0441 9714-182
dirk.juergens@kdo.de



+++ Kurznews +++

+++ KDO-GovManager – „FIT für EfA“

Bei der Umsetzung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) sollen länderübergreifend entwickelte Antragsverfahren für viele Verwaltungsleistungen oder Leistungsbündel einen zentralen Beitrag zur Digitalisierung leisten. Mit der Anbindung der FIT-Connect-Plattform der FITKO (Föderale IT-Kooperation) an den KDO-GovManager rüstet sich die KDO für die zukünftige Nachnutzung von Einer-für-Alle(EfA)-Leistungen. Eingehende Anträge können dann wie gewohnt regelbasiert an das gewünschte Transferziel weitergeleitet werden.

+++ Überwachungsaudit ISO 27001 erfolgreich absolviert

Der TÜV Rheinland bestätigt: Die KDO misst der Informationssicherheit einen hohen Stellenwert bei. Nach dem aktuellen Überwachungsaudit des Informationssicherheits-Managementsystems (ISMS) durch einen unabhängigen, externen Auditor steht nicht nur fest, dass sie für ihre kommunalen Kunden gemäß den strengen Sicherheitsanforderungen der ISO/IEC 27001:2013 agiert, sondern auch, dass die KDO ein stetig steigendes Informationssicherheitsniveau vorweisen kann. Die nächste Rezertifizierung erfolgt 2022.

++++++ Weitere Neuigkeiten ++++++

++++++ www.kdo.de ++++++

+++++

axians

Infoma

Ihr Schritt zum #smartverwalten

Verwaltungen stehen vor den Herausforderungen und Chancen der digitalen Transformation. Erfahren Sie, warum sich Digitalisierung lohnt und sogar begeistern kann.

smartverwalten.de



smartverwalten.de

STUDIE ZUM DOWNLOAD:

Wie digital sind
deutsche
Verwaltungen?

Das erfahren Sie in einer von uns aufgegebenen bundesweiten Studie der Hochschule Harz.

VINCI
ENERGIES

KDO-doppik&more – der Countdown läuft

Der Generationswechsel der Finanzmanagement-Software auf S/4HANA steht bevor

Mit S/4HANA hat SAP einen Technologiewandel vollzogen, der den Nutzer*innen nicht nur eine höhere Benutzerfreundlichkeit, mehr Flexibilität und eine neue moderne Oberfläche bietet, sondern Kommunen auch umfassend bei individuellen Arbeitsprozessen und der einfachen und schnellen Bereitstellung von Reports unterstützt.

Nach viel Planung und Vorbereitung beginnt die Produktivsetzung bei den ersten Kund*innen im zweiten Halbjahr dieses Jahres, vollzogen werden soll die Umstellung bei allen Verwaltungen bis zum Jahr 2026. „Wir freuen uns auf den Kick-off – endlich geht es los“, bestätigt Annette Schimm, verantwortliche Produktmanagerin bei der KDO.

Ein Technologiewechsel mit vielen Mehrwerten

Mit ihrer modernen Kacheloptik fällt die neue Benutzeroberfläche „Fiori“ direkt ins Auge. Da sie webbasiert ist, kann zukünftig auf allen Endgeräten, wie Smartphone, Tablet und Co., mobil gearbeitet werden – ein Pluspunkt, der genau zur richtigen Zeit kommt. Doch nicht nur die neue Flexibilität überzeugt, auch bei der Abarbeitung von täglichen Aufgaben unterstützt sie mittels personalisierbarer, benutzerfreundlicher Darstellung von Arbeitsprozessen.

Transparenz in Echtzeit

Auch im Hintergrund ergibt sich neuer Handlungsspielraum: Die Steuerung der Kommunen wird durch Transparenz in Echtzeit leichter gemacht, komplexe Auswertungen und Ad-hoc-Analysen lassen sich direkt aus dem Arbeitsspeicher generieren und dadurch beschleunigen.

Von Anfang an gut informiert

Um alle Anwender*innen von vornherein abzuholen, gibt das Team von KDO-doppik&more mit verschiedenen Instrumenten Einblick in die neue SAP-Welt. Mit einem Erklärvideo und mehreren Info-Veranstaltungen wird der Weg zur Produktivsetzung transparent gestaltet und Nutzer*innen der Umstieg leicht gemacht.

Unterstützung bei Jahresabschlüssen

Eine wesentliche Voraussetzung für einen Wechsel auf S/4HANA ist die Fertigstellung alter Jahresabschlüsse. „Natürlich lassen wir niemanden mit diesem Berg an Arbeit allein. Auf Wunsch leisten wir deshalb bei dieser großen Herausforderung buchhalterische und fachlich-technische Unterstützung“, bietet Annette Schimm den Kommunen Arbeitsentlastung an. ■



Annette Schimm

KDO

0441 9714-128

annette.schimm@kdo.de



Analoge Archive clever und smart digitalisieren

Scandienstleistungen der DOS Dokumenten Systeme GmbH

Um Altakten oder großformatige Dokumente wie Baupläne zu digitalisieren, braucht es Know-how und Spezialtechnik. Als Partner der KDO bringt der Scan- und Archivierungsspezialist DOS Dokumenten Systeme beides mit. Auf welche Services KDO-Kunden im Zuge der DMS-Einführung ab sofort zugreifen können, hat KOM:in bei DOS-Inhaber Dipl.-Kfm. Bernd Ellersiek nachgefragt.

Herr Ellersiek, nach einer Ausschreibung ist die KDO jüngst eine Kooperation mit Ihnen eingegangen, sodass unter anderem Anwender von KDO-DMS&more Leistungen der DOS nun auch direkt über die KDO beziehen können. Welche sind das?

DOS ist auf die Digitalisierung von Dokumenten und Datenträgern spezialisiert. Mittels modernster Scanmaschinen erfassen wir alle Formate und Formen: Neben den Standardformaten auch A0 und größer, A7 und kleiner, Aktenordner, Hängemappen, Bücher, versiegelte Dokumente und Zeichnungsablagen. Wir erzeugen Indexdaten nach exakt definierten Strukturen, die im Vorfeld mit dem Auftraggeber abgestimmt werden. Für das KDO-DMS hat sich hierbei eine Vorgehensweise etabliert, die für die Projektbeteiligten einfach und in den Ergebnissen optimal ist. Die nach PDF/A-Standard erzeugten Dokumente werden von uns so komprimiert, dass sie ohne Qualitätsverlust barrierefrei in der Kundenanwendung zur Verfügung stehen.

Warum entscheiden sich Kommunen für die Nutzung von Scandienstleistungen?

Das Scannen von Papierarchiven ist sehr zeit- und damit personal- und kostenintensiv. DOS gewährleistet eine kurzfristige Bereitstellung der erforderlichen Produktions- und Personalkapazitäten bei planbaren Kosten. Die Vereinbarung von Servicelevels garantiert dabei, dass eine Bauakte z.B. am gleichen Tag in digitaler Form abrufbar ist. Durch den Einsatz von KI-Methoden ermöglichen wir den Aufbau noch effizienterer Klassifikationen von Dokumentenstrukturen. So kann unser System in der Verarbeitung von Fachakten automatisch erkennen, ob bestimmte Dokumenttypen oder Formulare vorliegen. Per OCR-Technologien lassen sich festgelegte Daten aus Dokumenten filtern. Ein Beispiel: Bei Bauakten kann herausgefiltert werden, welche Flurstücke belegt sind.

Verwaltungsakten enthalten sensible Daten. Verfügt DOS über eine spezielle Expertise für den öffentlichen Dienst?

Aufgrund unserer 30-jährigen Erfahrung in der Zusammenarbeit mit öffentlichen Verwaltungen – unter anderem mit Amtsgerichten – kennen wir sehr genau die Besonderheiten und Spezifikationen der Abläufe im kommunalen Bereich und genießen ein großes Vertrauen.

Wie gewährleisten Sie Sicherheit und Datenschutz?

Die Originaldokumente werden durch unsere Mitarbeiter in DOS-Fahrzeugen in speziellen Sicherheitsboxen zu unserem Standort in Rodenberg transportiert. Unser Archivcenter ist mit allen technischen Sicherheitsmerkmalen ausgestattet. Wir sind nach DIN EN ISO 9001 zertifiziert. Ein externer Datenschutzbeauftragter überprüft regelmäßig die Abläufe im Unternehmen. ■



DOS-Inhaber und Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Bernd Ellersiek ist spezialisiert auf Dienstleistungen für die öffentliche Verwaltung.



Karina Rohn
KDO
0441 9714-2560
karina.rohn@kdo.de



Sitzungsmanagement und Gremienarbeit

Digital gestalten mit der Komplettlösung von SOMACOS

Mehr als 1.950 Verwaltungen, Institutionen und Unternehmen nutzen bereits die Produktlinie Session, SessionNet und die Mandatos Apps und befinden sich damit auf dem Weg zur digitalen Gremienarbeit. Gemeinsam ergeben die drei Anwendungen eine in sich geschlossene, leistungsfähige Komplettlösung, bieten aber auch als Einzellösungen Unterstützung und zeitliche Entlastung.

Die Vorbereitung und Durchführung von Vorstands- und Ratsitzungen sind zentrale, aber zeitaufwändige Aufgaben jeder Kommune. Die mühevollen Vor- und Nachbereitung von Sitzungen sowie das Kopieren und Verteilen von Unterlagen an Mandatäre – mit Session Sitzungsmanagement und SessionNet und der ergänzenden Mandatos App wird digitale Gremienarbeit zum Kinderspiel.

Gremieninformationssystem SessionNet

Als Basis der digitalen Gremienarbeit dient Session für den Sitzungsdienst: Von der Vorlagenbearbeitung über die Planung, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Sitzungen bis hin zu Beschlusskontrollen zeigt sich Session als effizient und

zeitsparend. SessionNet ist dabei die Informationskomponente zu dem Sitzungsdienstverfahren Session. Nutzer*innen von SessionNet erleben die vielfältigen Möglichkeiten moderner Kommunikation. Sei es am Arbeitsplatz oder zu Hause, im Büro oder unterwegs – der sichere Zugang zu personalisierten Daten ist stets gewährleistet. Dabei ermöglicht der Zugriff auf relevante Informationen des Sitzungsdienstes via mobile Endgeräte ein Höchstmaß an Mobilität.

Mandatos Apps

Für alle, die im Sitzungsdienst komplett auf Papier verzichten und ihren Gremienmitgliedern die Möglichkeit der ortsunabhängigen Vorbereitung der Sitzungen geben wollen, bietet SOMACOS die Mandatos Apps für iPad-, Android- oder Windows-Endgeräte an. Mit den drei Apps wurden erstmals Anwendungen konsequent für die Bedürfnisse von Gremienmitgliedern, Entscheider*innen und Meinungsführer*innen entwickelt. Damit können auch auf dem Tablet alle Sitzungsunterlagen gelesen und bearbeitet werden. PDFs mit Anmerkungen werden sicher und geschützt und unter eigener Kontrolle aufbewahrt. Mit den leistungsstarken Mandatos Apps



Bleiben Sie auf dem Laufenden mit dem KDO-Newsletter!

Neue Trends, moderne Technologien oder innovative IT-Lösungen? Wir informieren Sie gerne – ganz bequem und direkt über Ihr E-Mail-Postfach.

Mit unserem praktischen Newsletter-Abo verpassen Sie nichts mehr. Dabei entscheiden Sie selbst, welche Themen für Sie relevant sind.

Interesse? Melden Sie sich gleich an unter www.kdo.de.



werden papierbasierte Arbeitsabläufe ersetzt. Physische Dokumente gehören zunehmend der Vergangenheit an, der Trend der Zukunft gehört der digitalen Gremienarbeit. Immer mehr Verwaltungen und Institutionen entscheiden sich deshalb für den Einsatz von mobilen Endgeräten.

Digitale Gremienarbeit mit Mandatos und MDM-Systemen

Der Einsatz von Mobile-Device-Management-Systemen ermöglicht die effiziente Verwaltung der Mandatos Apps auf den mobilen Endgeräten der Gremienmitglieder. Vorteile dieser Lösungen sind die zentrale Installation von Mandatos, die Sicherung der mobilen Geräte, die Verwaltung unterschiedlicher mobiler Plattformen, die zentrale Konfigurations- und Aktualisierungsmöglichkeit der Geräteeinstellungen, die Durchsetzung von Richtlinien für Datenschutz und Compliance sowie das Löschen oder Sperren verlorener Geräte.

Die neue Mandatos Wissen App

Die Mandatos Wissen App ist das große digitale Nachschlagewerk für Kommunalpolitiker*innen. In Sekundenschnelle erhalten Nutzer*innen so kurze und verständliche Erklärungen zu hunderten Begriffen, die ihnen im kommunalpolitischen Alltag begegnen. Per direkter Verlinkung auf den jeweiligen Gesetzestext können alle Interessierten sich tiefgehend einlesen. Zusätzlich erhalten Interessierte auf Wunsch aktuelle Gesetzesänderungen und Gerichtsurteile im monatlichen Newsletter, informative Erfolgsgeschichten anderer Kommunen und hilfreiche Videos und Podcasts zu aktuellen Themen der Kommunalpolitik. ■

@ Ulrike Schweneker
KDO
0441 9714-1359
ulrike.schweneker@kdo.de



Dreamteam
Mandatos und iPad



Organisatorische Exzellenz für Gremienmitglieder und Entscheider

Die Mandatos-App auf dem iPad steht für mobile Gremienarbeit mit überzeugenden Organisations-, Recherche- und Bearbeitungstools.

Profitieren Sie von der optimal aufeinander abgestimmten Lösung aus Hardware, Software und Service.

Mandatos
Gremienarbeit/einfach.digital
Mehr als 1.950 Installationen!



somacos.de

SOMACOS GmbH & Co. KG

🏠 Ackerstraße 13
D-29410 Salzwedel

☎ +49 (0)3901 476 00 - 0
+49 (0)3901 476 00 - 11

@ info@somacos.de

📘 www.facebook.com/somacos

🐦 www.twitter.com/somacos

Einheitliche Geodaten dank pmINSPIRE

INSPIRE-Richtlinie einfach umsetzen mit GovConnect und KDO

Die Umsetzung der INSPIRE-Richtlinie stellt Verwaltungen vor große Herausforderungen, da sie personell, finanziell und technologisch aufwändig ist. Um Verwaltungen bei der Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben zu unterstützen und die INSPIRE-Richtlinie effizient, wirtschaftlich und nachhaltig umzusetzen, bietet GovConnect die Lösung pmINSPIRE an. Das Produkt wurde in Zusammenarbeit mit den kommunalen IT-Dienstleistern hannIT, ITEBO, KDG und KDO entwickelt.

Verschiedene Quelldaten möglich

pmINSPIRE ermöglicht die Integration verschiedener Quelldaten, wie beispielsweise XPlanGML, GML, Shape, JPG, PNG, TIF, PDF und ZIP. Die Harmonisierung komplexer Quelldaten wird damit vereinfacht. Wiederkehrende Abläufe wie die Metadatengenerierung und die Datenaktualisierung werden automatisiert und der Aufwand wird dadurch reduziert. Dies zeigt sich insbesondere bei der Bereitstellung von Bebauungsplänen, die häufig in großer Anzahl

vorliegen. pmINSPIRE bietet die Möglichkeit, alle Bebauungspläne einer Kommune als eine Datensatzserie anstatt als Einzeldatensätze zu behandeln. Trotz der Massenverarbeitung werden nicht nur pro Serie, sondern auch pro Datensatz WMS- und WFS-Dienste sowie Metadaten erzeugt. Dadurch werden Speicherplatz und Zeit gespart.

Einheitliche, intuitive Weboberfläche

pmINSPIRE bietet eine einheitliche und komfortable zu bedienende Weboberfläche. Die Daten und Dienste verschiedener Quellen können auf einer Plattform verwaltet und gepflegt werden. pmINSPIRE hilft den Benutzern mit geleiteten Workflows und Hilfestellungen intuitiv durch den gesamten Prozess der Datentransformation und -bereitstellung. Mittels der rollenbasierten Benutzerverwaltung können alle Organisationsebenen mandantenfähig abgebildet werden. Nach der Transformation der originären Metadaten erfolgt die fortlaufende Transformation neuer oder überarbeiteter Daten automatisiert.

Hohe technische Standards

Für den Betrieb eines Geodatenportals müssen gemäß der INSPIRE-Richtlinie hohe technische Standards eingehalten werden. Besonders die Anforderungen an die Performance und die Verfügbarkeit übersteigen die Möglichkeiten vieler Verwaltungen. pmINSPIRE wird in einem kommunalen Hochleistungsrechenzentrum betrieben und erfüllt dadurch die geforderten technischen Standards.

Arbeitsgruppe einberufen

Ergänzend zu der Lösung pmINSPIRE hat die GovConnect eine Arbeitsgruppe initiiert. Die Projektmitglieder bearbeiten Themen der INSPIRE-Richtlinie. So planen sie unter anderem Harmonisierungsmodelle und erarbeiten Codelisten. ■



Barbara Wiegmann

GovConnect GmbH

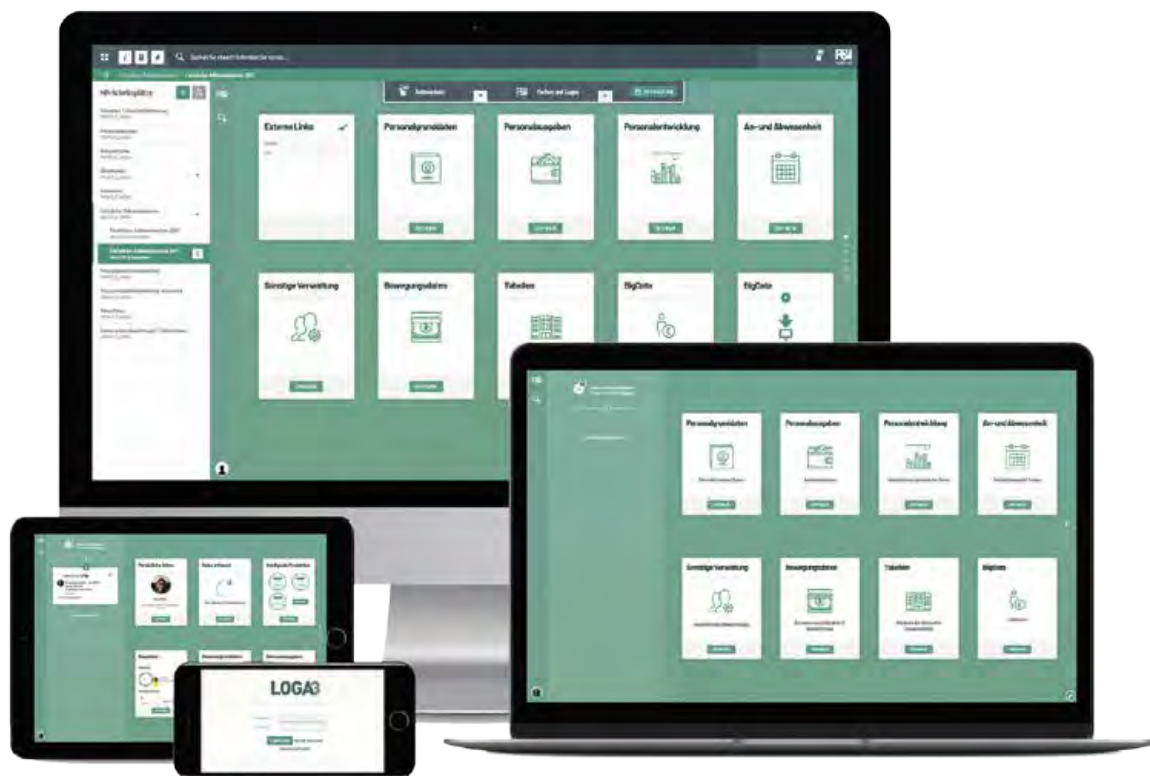
wiegmann@govconnect.de



P&I LogaAll-in



Das vollständig digitalisierte HR-Management der Zukunft



P&I Personal & Informatik AG
Kreuzberger Ring 56
65205 Wiesbaden



+49 (0) 611 7147-0
info@pi-ag.com
pi-ag.com

The Show will go on(line)

KDO-Kunden- und Partnertage jetzt digital

Erwartet wird ein überregionales Publikum aus Kund*innen und Interessent*innen

Welche Effekte wird die Verwaltungsdigitalisierung für die öffentliche Verwaltung und auf die Bürger*innen haben? Wie entscheidend ist digitale Souveränität für die Zukunft der Kommunen? Was gibt es Neues in der Produktwelt der KDO? Antworten auf diese und viele weitere spannende Fragestellungen erhalten die Teilnehmer*innen der diesjährigen KDO-Kunden- und Partnertage ONLINE.

Unter dem Motto „digital365“ findet die KDO-Hausmesse erstmals als interaktives Digialevent statt. Neben live gestreamten Fachbeiträgen können die Teilnehmer*innen virtuelle Messestände besuchen und sich in Live-Sessions und Chats über aktuelle Themen und Trends rund um die kommunale IT informieren. „Auch im neuen Format bleiben die KDO-Kunden- und Partnertage das, wofür sie stehen: ein Treffpunkt für die kommunale IT – für Anwender*innen und Führungskräfte aus Kommunen, Eigenbetrieben, Verbänden, Krankenhäusern – eben für alle Kund*innen und Interessierten aus dem Umfeld der öffentlichen Verwaltung“, lädt Bianca Bathke, Abteilungsleiterin Vertrieb, Veranstaltungen und Marketing bei der KDO, zur Veranstaltung ein.

Auf drei Tage ausgeweitet

Die Hausmesse überrascht mit einer weiteren Neuerung. „Wir haben uns entschieden, unsere etablierte Veranstaltung um einen Tag zu

verlängern. Den ersten Tag möchten wir dieses Jahr nutzen, um mit hochkarätigen Referenten und Keynote-Speakern aus Verwaltung, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft die Zukunft der kommunalen IT zu diskutieren“, gibt Dr. Rolf Beyer, Verbandsgeschäftsführer der KDO, Einblick in die Veranstaltungsvorbereitung.

Mix aus Online-Beiträgen und digitaler IT-Fachmesse

An den zwei weiteren Tagen erwartet die Besucher*innen ein vielfältiges Programm aus Vorträgen, Präsentationen, Interviews und einer digitalen IT-Fachmesse. Im umfangreichen Ausstellerbereich werden sowohl die KDO-Experten selbst als auch Lieferanten und Partner des kommunalen IT-Dienstleisters vertreten sein.

In den Foren ist der Fokus einerseits auf die Fachbereiche der öffentlichen Verwaltung, wie z. B. das Finanz- und Personalwesen sowie den Bürgerservice, gesetzt. Neuerungen und Trends beispielsweise aus den Bereichen Cloud-Services, Verwaltungsdigitalisierung, Dokumenten- und Geodatenmanagement sowie Datenschutz und Informationssicherheit ergänzen das Themenspektrum. Auch Kunden der KDO kommen zu Wort und berichten aus aktuellen Projekten und von ihren Erfahrungen – ein spannender Perspektivwechsel.

„Die virtuellen Messestände runden die Veranstaltung ab. An diesen können sich Interessierte unter anderem anhand von Live-Demos und Kurzvorträgen vertiefend rund um die KDO-Lösungswelt und die unserer Partner informieren und sich in Chats und Video-meetings individuell beraten lassen“, erläutert Bianca Bathke das Messekonzept.

Die Teilnahme ist für alle Vertreter*innen der öffentlichen Verwaltung wie immer kostenlos. „Die Registrierung ist bereits unter kupata.kdo.de möglich. Zurzeit arbeiten wir parallel mit Hochdruck an der virtuellen Veranstaltungsplattform und dem Programm, denn wir möchten allen Teilnehmenden einen abwechslungsreichen Tag voller interaktiver Formate bieten.“ ■





digital365

KDO-Kunden- und Partnertage
ONLINE // 9.-11. NOVEMBER 2021 //

// DIGITAL // INFORMATIV // SOUVERÄN //

Jetzt anmelden unter kupata.kdo.de

Spannende Nachtführungen in Niedersachsen

Mit dem Nachtwächter durch die Stadt

Die lauen Sommerabende eignen sich perfekt für Unternehmungen zur späteren Stunde. Bestens geeignet sind dafür Nachtführungen: Der Mix aus Unterhaltung und klassischer Stadtführung mit spannenden Fakten rund um die Historie der Orte sorgt für stimmige Abwechslung.

Celle bei Nacht

Die ca. 500 liebevoll restaurierten Fachwerkhäuser der Celler Altstadt schaffen bei Dämmerung ein besonderes Ambiente. Die perfekte Kulisse, um der Geschichte der Stadt zu lauschen. In historischem Dress erzählt „Nachtwächter Hannes“ von dem damaligen Leben der Bürger, bedeutsamen Ereignissen und berührenden Schicksalen. Gebucht werden kann die Tour durch Celle als Gruppenführung.

Schauergeschichten auf Borkum

Im Schein der Laterne erzählt der Nachtwächter Borkums schaurig-schöne Geschichten über das Leben der Vorfahren. Gut recherchierte, bestätigte Fakten zu Verbrechen aus Gier und Leidenschaft, dem Einfluss von Religion auf das damalige Leben sowie zu Liebe und Demütigung geben Einblick in die Geschichte der Insel. Sagen und Gerüchte rund um das ostfriesische Eiland bereichern die 90-minütige Führung an. Angeboten wird der Ausflug jeweils dienstags, freitags und sonntags um 21:00 Uhr.

Hoch hinaus in Hameln

In Hameln führt ein „Türmer“ Interessierte am Abend durch die Stadt. Der Begriff stammt von dem damaligen Posten des Nachtwächters in Hameln – weit über den Dächern der Stadt auf einem Turm. Der Türmer erzählt während der Führung durch die Altstadt von Erlebnissen, Erfahrungen und eigenen Gedanken. Die Führung startet täglich bis zum 30. Oktober an der historischen Marktkirche St. Nicolai um 21:00 Uhr. Die Teilnahme ist ohne vorherige Anmeldung möglich. ■



*Nicht nur bei Tag einen Besuch wert –
die Kalandgasse in der Stadt Celle.*

Rätselspaß für zwischendurch

Das neue KOM:in-Sudoku

Wer in der Pause eine kleine Abwechslung braucht oder sich einfach fit im Kopf halten möchte, sollte jetzt zum Stift greifen. Sudoku ist ein beliebtes Logikrätsel, das seit 1984 zunächst in Japan populär wurde. Der Name bedeutet wörtlich so viel wie „Ziffern dürfen nur ein Mal vorkommen“.

So geht's: Füllen Sie die leeren Zellen des Spielfeldes mit den Ziffern 1 bis 9 so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3 x 3-Teilquadrat jede dieser Ziffern genau ein Mal steht. Viel Spaß beim Tüfteln!

		3		5			7	9
2			6	9	3	1	5	
	8	9		2	1			
1				7	8	9		6
9		8	2					5
	2			4		8		
8		5		6	2		9	
	9		5		7	6		1
7			4	3			8	

01/2021

KOM:in
DAS MAGAZIN DER KDO

Herausgeber

Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung
Oldenburg (KDO)
Elsässer Straße 66 · 26121 Oldenburg
Tel. 0441 9714-0 · Fax 0441 9714-148
info@kdo.de · www.kdo.de

Verantwortlich für den Inhalt gemäß
§ 5 Telemediengesetz (TMG): Dr. Rolf Beyer

Redaktion

Tina Thüer, komin@kdo.de

Konzeption, Layout und Text

Kim Lennard Weil, komin@kdo.de
Tina Thüer, komin@kdo.de

Druck

Müller Ditzten GmbH, Bremerhaven

Erscheinungsweise/Auflage

Halbjährlich/2.200 Exemplare

Bildnachweis

lassesdesignen/AdobeStock: Titel, S. 2, S. 5; Goro-denkov/AdobeStock: S. 5, S. 27; markus thoenen/AdobeStock: S. 5, S. 19; Konstantin Yuganov/AdobeStock: S. 5, S. 37; Foto- und Bilderwerk Oldenburg: S. 6-33, Portrait; nakigitsune-sama/AdobeStock: S. 8; ty/AdobeStock: S. 10; Vectorfair.com/AdobeStock: S. 10; LuckyStep/AdobeStock: S. 12; by-studio/AdobeStock: S. 13; korkeng/AdobeStock: S. 14; Ivan/AdobeStock: S. 17; vladwel/AdobeStock: S. 18; rohappy/AdobeStock: S. 20; tadamichi/AdobeStock: S. 22-23; LIGHTFIELD STUDIOS/AdobeStock: S. 24; Julien Eichinger/AdobeStock: S. 26; Julien Eichinger/AdobeStock: S. 28; Graf Vishenka/AdobeStock: S. 30; DOS Dokumenten System GmbH: S. 31; dTosh/AdobeStock: S. 34; tiquitaca/AdobeStock: S. 36; Leinemeister/AdobeStock: S. 38

Urheberrechte

Die im Magazin enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte werden vorbehalten. Redaktionelle Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.

Wie hat Ihnen diese Ausgabe gefallen? Wir freuen uns über Ihre Anregungen, Fragen, Lob und Kritik. Schreiben Sie uns: komin@kdo.de

- „Alles, was wir brauchen,
- ist mehr Menschlichkeit“

Dalai-Lama

